



Hessischer Chorspiegel

*Zeitschrift / Informationen des
Hessischen Sängerbundes e. V.*

Heft 3 · Juni / Juli 2011 · D 10209 F



Zum Titelbild:

Oberursel, die Heimatstadt unseres Präsidenten, ist Gastgeber für einige Veranstaltungen in diesem Jahr:

Hessentag – Verleihung der Zelterplakette – Tag der Chöre – Hessisches Chorfestival.

Mehr im Innern des Heftes

Bericht
Hauptversammlung des HSB
ab Seite 2

Ausschreibung
Hessisches Chorstudio
Seite 6

Chorleiterbörse
Seite 7

Chorjugend im
Hessischen Sängerbund
ab Seite 8

Aus den Sängerkreisen
ab Seite 12

Chöre berichten
ab Seite 16

Jugend . . . Jugend
Seite 21

Hauptversammlung des Hessischen Sängerbundes im Zeichen des Abschieds von Anna Dorita Kehrstephan als Bundesgeschäftsführerin

Herborn-Merkenbach. Im Bürgerhaus Herborn-Merkenbach trafen sich am 9. April die Delegierten der Sängerkreise zur Hauptversammlung des Hessischen Sängerbundes. Präsident Claus-Peter Blaschke begrüßte neben den Delegierten die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Musikausschusses, den Vorstand der Hessischen Chorjugend sowie die anwesenden Ehrenmitglieder.

Besondere Grüße richtete er an die neuen Kreisvorsitzenden Monika Rinck (Groß-Gerau), Peter Sussiek (Oberlahn), Hans Dieter Rincke (Wetschaftstal). Die Ehrengäste führten Landrat Wolfgang Schuster und Bürgermeister Hans Benner an. Blaschke dankte dem Dill-Sängerbund für die organisatorische Ausrichtung. Sowohl Landrat Schuster als auch Bürgermeister Benner richteten Grußworte an die Versammlung, denen sich auch der Vorsitzende des Dill-Sängerbundes Uwe Enders als Gastgeber anschloss.

Das Forum gedachte dann den verstorbenen Mitgliedern in der Sängervergängerorganisation, hier stellvertretend für alle dem ehemaligen Präsidenten des HSB, Alfred Engelmann sowie Ulrich Buschkühler, dem langjährigen Schatzmeister des Deutschen Sängerbundes beziehungsweise Deutschen Chorverbandes und der Deutschen Chorjugend.

Nachdem die bisherige Geschäftsführerin des HSB Anna Dorita Kehrstephan die

Anwesenheit von 102 stimmberechtigten Delegierten feststellte und damit die Versammlung beschlussfähig war, konnte die einstimmig genehmigte kleine Veränderung der Tagesordnung ihren Lauf nehmen. Das Protokoll der außerordentlichen Hauptversammlung in 2010 wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

Claus-Peter Blaschke, der jetzt ein Jahr als Präsident fungiert, legte in seinem Bericht die Schwerpunkte fest, die ihm ein wichtiges Anliegen seien. Dazu gehörten die Vorbereitungen zum „Deutschen Chorfest“ in Frankfurt im Jahr 2012, wozu die Kreisvertreter eine Info-Mappe erhielten. Darüber hinaus machte er auf die Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk aufmerksam, der in Form einer Unterhaltungssendung im Rahmen des „Hessischen Chorfestivals“ am 16. September 2011 berichten wird. Ferner machte er auf chor.com in Dortmund (22., 25. September 2012) aufmerksam. Auf dieses Unternehmen ging später der Vorsitzende des Musikausschusses, Axel Pfeiffer, ausführlich ein. Wie Blaschke ist auch Pfeiffer der Meinung, dass diese Nachfolgeveranstaltung der Chorleiterkonferenzen, verbunden mit Workshops und weiteren Aktionen, eine Weichenstellung der nächsten Jahre sein werde. Blaschke gab außerdem bekannt, dass im Sängerkreis Hochtaunus ein Kreisjugendchor gegründet würde, dessen Leitung Jan Schumacher übernehme.



Unter den Ehrengästen Gerd-Jürgen Raach und Rainer Kehrstephan



HSB-Präsident Claus-Peter Blaschke beim Jahresbericht.

Im zurückliegenden Jahr hätte er (Blaschke) in einem loyalen Team mit dem Präsidium und der Geschäftsstelle rund 100 Termine für den HSB wahrnehmen können. Bei dieser Gelegenheit dankte der Präsident für die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und schloss die Geschäftsstelle mit ihren rührigen Mitarbeiterinnen gleichermaßen ein.

Die Schatzmeisterin und ehemalige Geschäftsführerin Anna Dorita Kehrstephan berichtete anschließend der Bundeshauptversammlung über die Haushaltslage und hob die positive Situation des Haushalts



Die Limburger Delegation mit Sängerkreisvorsitzendem Gerhard Voss (rechts).

2010 hervor, der mit einem Überschuss von 12.521,18 Euro abschloss. Nach der Erläuterung des Finanzierungsplans 2010, den die Delegierten mit der Tischvorlage verfolgen konnten, sei im Finanzierungsplan ein Defizit erkennbar.

Axel Pfeiffer berichtete dann aus dem Musikausschuss und dankte dem Präsidium für die positive Bewertung seines geleiteten Gremiums. Seine Schwerpunktthemen waren das neue Konzept für das Hessische Chorfestival 2011 sowie die schleppende Teilnahmebereitschaft der Mitgliedschöre. Bis dahin lagen erst 26 Anmel-

dungen vor. Pfeiffer sprach dann die Chorleiter-Fortbildungen, das Hessische Chorstudio, den „Tag der Frauenstimme“ sowie den Landesjugendchor Hessen an. Er setzte sich für eine enge Verzahnung mit der Hessischen Chorjugend ein. Der Wunsch nach mehr Zusammenarbeit mit der Basis und den Sängerkreisen sei ihm ein großes Anliegen.

Andrea Hermes-Neumann gab der Versammlung Einblicke von ihrem neuen Amt als Frauenreferentin und gab einen Rückblick auf das Treffen der Frauenreferentinnen am 26. März 2011. Der Ausblick auf die Fortsetzung des Seminars „Fit fürs Führen“ sowie die Tagung der Frauenreferentinnen am 10. September 2011 in Frankfurt im Hinblick auf das Chorfest des Deutschen Chorverbandes und seine Spielstätten waren weitere interessante Themen im Frauenchorbereich.

Aus der Arbeit der Chorjugend im Hessischen Sängerbund berichtete Werner Schupp mit gleichzeitigem Dank an seine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand der Hessischen Chorjugend. Er bemängelte die schwierige Zusammenarbeit mit den Sängerkreisen und wies auf fehlende E-Mail-Adressen hin. Auch sei eine schwache Resonanz der Sängerkreise auf das Programm (und für Teilnehmer kostenfreie „chorporation“, eine Fortbildungsreihe der Chorjugend im HSB analog „fit for top“, erfolgt. Schupp gab dann die Termine für Kinder- und Jugendchorstudios 2011 bekannt.

Der Bericht der Revisoren Heinz Ritsert und Horst Gunnesch ergab keinerlei Beanstandung hinsichtlich der Kassenführung in der Geschäftsstelle. Ritsert bedankte sich ausdrücklich bei den Damen der Geschäftsstelle, deren Arbeit übersichtlich und korrekt sei. Ritsert regte bei dieser Gelegenheit eine Verbesserung des Zahlungsverkehrs an und erwähnte, dass sich die Zah-



Ein Foto, das Geschichte macht. Der Vorstand des HSB stellte sich in der Pause zu einem Erinnerungsbild mit Anna Dorita Kehrstephan (Mitte mit großem Blumengebinde), an ihrer Seite Ehrenpräsident Gerd Jürgen Raach (Fünfter von links) und Präsident Claus-Peter Blaschke (Siebter von links).



Das „Oranienquartett“ Dillenburg unter der Leitung von Lutz Schäfer erfreute die Delegierten nach der Mittagspause mit verschiedenen Liedvorträgen. Fotos: Willibald Schenk

lungsmoral der Sängerkreise deutlich verbessert habe.

Nach der Aussprache zu den Berichten beantragte Heinz Ritsert als Revisor die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erteilt wurde. Von einer Erhöhung des Bundesbeitrags wurde Abstand genommen.

Laudatio auf Anna Dorita Kehrstephan

Dadurch, dass diesmal keine Ehrungen vorgesehen waren, nahm Präsident Claus-

Peter Blaschke die Gelegenheit wahr, auf Anna Dorita Kehrstephan eine Laudatio anlässlich ihres Ausscheidens (auf eigenen Wunsch) als Geschäftsführerin, dessen Amt sie 20 Jahre begleitete. Die Würdigung bringen wir an anderer Stelle in dieser Ausgabe. Anna Dorita Kehrstephan wird aber weiterhin im Vorstand des HSB als Bundesschatzmeisterin zur Verfügung stehen. Die Delegierten bedankten sich mit stehenden Ovationen.



Fröhliche Gesichter am Vorstandstisch. Ob BMA-Vorsitzender Axel Pfeiffer während seinen Ausführungen dazu Anlass gab?

Nach der Mittagspause erfolgte die musikalische Eröffnung des zweiten Teils der Versammlung durch den MGV „Oranienquartett“ Dillenburg unter der Leitung von Lutz Schäfer.

Hier nahmen die Bundesveranstaltungen breiten Raum ein, über die auch detailliert im Chorspiegel berichtet wird. Oberursel ist in diesem Jahr die zentrale Stadt der Bundesveranstaltungen. Neben dem Hessestag (10. bis 19. Juni 2011) mit der Einbindung des „Tags der Chöre“ und des „Tags der Musik“ findet auch hier das Hessische Chorfestival (17. September 2011) statt, das Hessische Chorstudio ist am 19. November 2011 in Bad Nauheim. Zuvor hatte Axel Pfeiffer auf die Aktionen des Landesjugendchores Hessen hingewiesen. Er wird zu einer Konzertreise nach Vorarlberg/Österreich antreten. Außerdem ist der Landesjugendchor zur hr-Fernsehsendung mit dem Titel „Chorfest der Volkslieder“ eingeladen. Näheres wird noch berichtet.

Berichte aus dem Landesmusikrat Hessen und Deutschen Chorverband

In seiner Eigenschaft als Vize-Präsident des Landesmusikrat Hessen berichtete der Ehrenpräsident des HSB, Gerd-Jürgen Raach, den teilnehmenden Delegierten die hohe Beachtung im Ministerium über die musikalische Arbeit des Gremiums. Damit sei auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit verbunden. Ein „runder Tisch“ der Chorverbände sei in Arbeit. Eine Arbeitsgemeinschaft zur Vernetzung der Landesmusikakademie mit dem Landesmusikrat sei entstanden. Ein Preis des Landesmusikrats für das Hessische Chorfestival werde angeordnet. Raach versicherte, so lange er das Sagen habe, verbliebe der Landesjugendchor organisatorisch beim HSB.

Auch Raach ging auf chor.com in Dortmund ein. Er bedauerte, dass die Sorgen der Basis im Deutschen Chorverband nicht genügend beachtet würden. Den Austritt des Deutschen Chorverbandes aus der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände bedauert Gerd-Jürgen Raach sehr. In vielen Dingen seien jetzt die Landesverbände gefordert.

Weitere Punkte sind im Protokoll, geführt von Michael Brose, nachzulesen. Auch wird im Chorspiegel über aktuelle Vorhaben, die in der Bundeshauptversammlung vorgestellt wurden, zu gegebener Zeit berichtet. Nachdem Präsident Claus-Peter Blaschke den 2010 verstorbenen Chorleitern Wolfgang Hauck und Robert Pappert gedacht hatte, erfolgte noch eine Information durch Klaus Ritter über eine Kooperation mit dem hr-Fernsehen. In der Stadthalle Oberursel wird die unter dem Titel stehende Sendung „Chorfest der Volkslieder“ (16. September 2011) aufgezeichnet. Nach weiteren Aussprachen mit Punkt „Verschiedenes“ schloss Claus-Peter Blaschke die harmonisch verlaufene Bundeshauptversammlung.

Willibald Schenk

HSB-Präsident Claus-Peter Blaschke würdigt Anna Dorita Kehrstephan zum Abschied als Geschäftsführerin des Hessischen Sängerbundes

Herborn-Merkenbach. Mit stehenden Ovationen wurde die bisherige Geschäftsführerin des Hessischen Sängerbundes, Anna Dorita Kehrstephan, im Bürgerhaus Merkenbach von den Delegierten aus ihrem Amt, das sie mit großer Leidenschaft ausübte, verabschiedet. HSB-Präsident Claus-Peter Blaschke würdigte vor den Delegierten das Engagement von Anna Dorita Kehrstephan und überreichte ihr ein großes Blumengebinde.

Die Liebe zum Gesang spürte sie schon in jungen Jahren, als sie 1964 in den Winkel-Frauenchor eintrat. Von 1970 bis 1974 übte sie im Sängerkreis Rheingau das Amt der Schriftführerin aus. 1974 wurde sie zur 2. Vorsitzenden gewählt. In dieser Position war sie bis 1990 tätig.

Im Jahre 1981 wurde Anna Dorita Kehrstephan auf Vorschlag des damaligen Präsidenten des HSB, Alfred Engelmann, als Sachbearbeiterin des HSB in der Geschäftsstelle in Frankfurt eingestellt. Mit dem Sängerbund war sie vertraut, wurde sie 1984 zur Geschäftsführerin berufen. Von diesem Amt war sie ganz erfüllt und übte die nicht immer leichte Aufgabe bis 2011 gewissenhaft aus. Gleichzeitig wurde sie von der Bundeshauptversammlung zur Schatzmeisterin gewählt.

Dieser Funktion blieb sie bis heute treu und wird auf diese Weise auch dem Hessischen Sängerbund im ehrenamtlichen Engagement weiterhin zur Verfügung stehen. Nicht zu vergessen, dass Anna Dorita Kehrstephan auch das Amt als 1. Vorsitzende des

Sängerkreises Rheingau von 1990 bis 1998 inne hatte.

Als Schriftführerin im Deutschen Sängerbund, jetzt Deutscher Chorverband, war sie von 1993 bis 2009 tätig.

Die Sängerkreise und die Vereine im Bereich des Hessischen Sängerbundes haben sie stets in der Geschäftsstelle - oder am Telefon oder bei sonstigen Begegnungen - als eine kompetente und jederzeit freundliche Frau kennengelernt.

In Anbetracht ihrer Verdienste um die hessische Chorbewegung und darüber hinaus wurde ihr die Louis-Spohr-Plakette des Mitteldeutschen Sängerbundes (1998) verliehen.

2001 bekam sie den Ehrenbrief des Landes Hessen und 2005 die Ehrenplakette des Hessischen Sängerbundes, die höchste Auszeichnung, die die Organisation zu vergeben hat.

Auch nach ihrer offiziellen Verabschiedung als Bundesgeschäftsführerin wird sie der Geschäftsstelle sicherlich weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird Anna Dorita Kehrstephan auch im Redaktions-Team des „Hessischen Chorspiegels“ mitwirken. Dass sie die hauptamtliche Tätigkeit beim HSB in Verbindung mit vielem ehrenamtlichen Tun in all dieser Zeit geprägt hat, versteht sich von selbst.

Daher wünschten Präsident Claus Peter Blaschke wie auch der Vorstand und die Delegierten der Bundeshauptversammlung



Blumen für die ausgeschiedene Geschäftsführerin Anna Dorita Kehrstephan. Als Bundesschatzmeisterin wird sie aber weiterhin ehrenamtlich tätig sein.

der ausgeschiedenen Geschäftsführerin alles Gute für die Zukunft, mit Blick darauf, dass sie noch lange Zeit ihre großen Erfahrungswerte im HSB einbringen kann.

Willibald Schenk

Jeanette Dörrbecker-Späth – Leiterin der HSB Geschäftsstelle

Wie bekannt, leitet Frau Dörrbecker-Späth (Bild) seit 1. April 2011 die Geschicke der HSB-Geschäftsstelle. Frau Dörrbecker-Späth, geboren 1962, wohnhaft in Solms, ist verheiratet und Mutter einer 16-jährigen Tochter. Nach dem Besuch der Theodor-Heuss-Schule in Wetzlar mit Abitur-Abschluss, hat sie ihre Ausbildung als Fachgehilfin in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen erfolgreich als „Steuerfachangestellte“ abgeschlossen. Die Schwerpunkte ihrer anschließenden beruflichen Laufbahn lagen immer im Bereich Buchführung, Steuern und Finanzen. Frau Dörrbecker-Späth hat aufgrund ihrer speziellen Kenntnisse und umfangreichen Erfahrungen im Steuer- und Finanzbereich als Teilzeit-Buchhalterin (zwei Tage/Woche) für den HSB gearbeitet. Neben ihrer über 10-jährigen Tätigkeit hat sie auch die anderen umfangreichen Arbeiten der HSB-Geschäftsstelle kennengelernt und sich daher auf die Ausschreibung der Position als Lei-

terin der HSB-Geschäftsstelle mit Erfolg beworben. Frau Dörrbecker-Späth zeichnete sich besonders durch ihre Zuverlässigkeit, Loyalität, Kontaktfreudigkeit und durch ihr Organisationstalent aus und genießt dadurch das Vertrauen des gesamten Vorstandes. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle schätzen sie als hilfsbereite und äußerst angenehme Team-Kollegin. So lag es nahe, dass Präsidium und Gesamtvorstand ihrer Bewerbung den Vorzug gaben und sich einstimmig für Frau Dörrbecker-Späth als Leiterin der HSB-Geschäftsstelle aussprachen. Zu ihren Freizeitbeschäftigungen gehört neben Tanzen und Lesen, selbstverständlich das Singen im Chor (Tonart Cäcilia Nauborn und 15 Jahre Zwischentöne Bad Vilbel). Wir wünschen Frau Dörrbecker-Späth viel Erfolg in ihrer neuen Funktion und freuen uns auf eine angenehme, sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Mitgliedsvereine. *Der Vorstand*



Hessisches Chorstudio

Samstag, 19. November 2011 · Sankt Lioba Schule, Eleonorenring 2, 61231 Bad Nauheim · Großer Musiksaal

„Mit den Stimmicals zum Ringelnatz“

Ein Workshop für ChorleiterInnen, ChorsängerInnen, die neue Horizonte mit der Chorarbeit erreichen wollen.

Singen verlangt heute stilistische Flexibilität. Uli Führe vermittelt diesen Weg über seine Stimmicals. Dieses zweibändige Lehrwerk hat in den letzten zehn Jahren sowohl bei den Kinder- und Jugendchören als auch bei den Erwachsenenchören eine weite Verbreitung gefunden. Kern der Arbeit ist immer ein pflegerischer Umgang mit der Stimme. Ziel ist der bewusste Umgang mit den Formaten der Stimme. Ein Schütz-Satz verlangt eine andere Stimmfarbe als ein Gospelsong. Wie vermittelt man Kehlkopfpositionen? Welche Bedeutung hat die Bewegung für den Atem? Diese und viele weitere Fragen werden auf spielerische Weise angesprochen.

In dem Workshop lernen wir die literarischen Chorlieder von Führe mit Texten von Ringelnatz, Kaléko und Gernhardt kennen. Man kann die Stimme vielgestaltig führen. Nur eines lässt sie nicht mit sich machen: sie lässt sich nicht zwingen. Singen ist ein tief-emotionaler Prozess, der immer auch den gegenseitigen Respekt voraussetzt.

Die Methodik ist ganz einfach: heiter im

Weg, ernst in der Sache.

Uli Führe, 1957 in Lörrach geboren, Schul- und Populärmusikstudium in Stuttgart; Komponist, Kursleiter in den Bereichen Liedpädagogik, Stimmbildung für Chorleiter, Gesangspädagogen, Musiklehrer und Erzieherinnen; Lehrauftrag an der Musikhochschule in Freiburg für Improvisation. Führe erhielt u. a. den Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik für seine Produktion „Ikarus“.

Bisher über 70 Veröffentlichungen: Chorliederhefte (Hie und da - Ringelnatz, Ukulala - SAM-Sätze, Du schaffst Licht, Wie der Himmel so weit - Psalmvertonungen, Lieder für Zeitgenossen - Kaléko, Er und sie - Gernhardt, ...) Lieder für Kinder (Feuerzutz und Luftikant, Mobo Djudju, Mikado, Kroko Tarrap), Musicals für Kinder (Randolfo, Luzi hat was gegen Weihnachten, Gilgamesh, Die tollen Trolle, Ein Kind und ein König, ...), Stimmicals 1 und 2 - Lehrbücher zum mehrstimmigen Einsingen, Jazzkanons (Allesimada, Hallo Django), CDs (Ikarus, Mondstein, Verwandlung, Fledermuus, ...) u. v. m.

Tagesplan:

09.30 Anreise, Einschreibung, Notenausgabe
 10.00 Arbeitsphase I
 13.00 Mittagspause
 14.30 Arbeitsphase II
 16.00 Kaffee
 ca. 18.00 Ende

Teilnahmegebühr incl. Notenmaterial:

25,00 Euro für HSB-Mitglieder
 35,00 Euro für Nichtmitglieder

Bankverbindung: Santander Bank FfM
 BLZ 500 101 11, Kto. 1 071 105 100

Anmeldeschluss: 01. Oktober 2011

Anmeldung und Info:

Hessischer Sängerbund
 Bundesgeschäftsstelle
 Tel. 0 61 71 - 70 49 72 / 70 49 73
 Fax 0 61 71 - 70 49 74
 saengerbund@t-online.de

Thomas Bailly - Bundesmusikausschuss
 baillychormusik@aol.com

Anmeldung zum 19. Hessischen Chorstudio am 19. November 2011

Name: _____ Stimmlage: _____

Anschrift: _____

Chorleitertätigkeit bei: _____

_____ E-Mail: _____

Mitglied im HSB ja / nein

Teilnehmergebühren

für HSB Mitglieder 25,00 € _____
 Für Nichtmitglieder 35,00 € _____

Zutreffendes bitte ankreuzen, Formular mit Maschinenschrift ausfüllen und nur für eine Person verwenden, ggf. fotokopieren. **Anmeldeschluss: 20. August 2011**

Anmeldungen sowie Zahlung bis 14 Tage vor der Veranstaltung (bis auf Notenkosten) bitte nur über Hessischer Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel: 06171/704972, Fax: 06171/704974, E-Mail: saengerbund@t-online.de. Bitte unbedingt Vorauszahlung, da sonst die Plätze anderweitig vergeben werden können.

Bankverbindung: Santander-Bank, Kto-Nr. 1 071 105 100, BLZ 500 101 11

Anmeldungen sind für beide Seiten verbindlich und werden nicht durch den Veranstalter bestätigt, es sei denn es ergeben sich Änderungen bei der Durchführung.

Hessisches Chorfestival 17. September in Oberursel

Die Stadthalle und die Christuskirche sind die beiden Hauptveranstaltungsorte beim Hessischen Chorfestival



In der 1984 eröffneten neuen Stadthalle in Oberursel findet am 16. 9. ein Konzert des Hessischen Rundfunks mit Chören aus Hessen und dem Hessischen Sängerbund zum Thema Volkslied statt. Am 17. 9. ist die Stadthalle Schauplatz einiger Wettbewerbe und einer großen Abschlussveranstaltung mit Showprogramm der Gruppe 6 Zylinder.



Die Christuskirche wurde 1913 im reinen Jugendstil erbaut. Sie bietet Platz für ca. 500 Personen und verfügt über eine gute Akustik. Hier finden ebenfalls Wettbewerbe verschiedener Kategorien statt.

Chorleiterbörse

Erfahrene Dirigentin, Konzertsängerin und Vokalpädagogin übernimmt noch Chöre in Raum Hanau, Langenselbold, Seligenstadt und Offenbach. Tel. 06188- 2915 oder Handy 0172- 94 726 94

Berufschorleiterin/Stimmbildnerin im Raum Mainz kann noch Chöre übernehmen. Kontakt: 06131-6223133

Chorleiter/In gesucht! Der Gemischte Chor Bürgeln sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt eine/n Chorleiter/in. Singstunde (bevorzugt): montags von 20.00 - 21.30 Uhr. Kontakt: 06427 / 2222 (Herr Lange), oder Gesangverein-Buergeln@web.de

Der Chor „BlueNotes“ sucht ambitionierte/n Chorleiterin/ Chorleiter Kategorie „Jazz, Pop, Gospel“. Kontakt: www.blue-notes.org
Tel.: 06166 933 961, Email: blue-notes@t-online.de

Engagierter, gemischter Chor aus Idstein sucht ab 1. August 2011 neue Chorleitung. Unser Repertoire reicht von Pop bis Klassik. Chorprobe ist donnerstags von 20.00 - 21.30 Uhr im Herrnspeicher in der Schlossgasse in Idstein. Nähere Informationen über den Chor gibt es unter www.diehitstaaner.de oder bei der 1. Vors. Bettina Godlewski unter 06087-989314 oder auch per mail unter hitstaaner@t-online.de

Chorleiter übernimmt gerne noch Chöre aller Gattungen im Raum Limburg, Diez (50 km Umkreis). Kontakt: 0176 78577637, mateo-martinez@gmx.de

Der schwule Männerchor RosaKehlchen sucht eine neue Chorleitung. Wir sind eine hoch motivierte Gruppe die begeistert singt und die das Gesungene gerne szenisch und choreographisch untermalt. Sie sollten mit Leidenschaft, viel Können, neuen Ideen und viel Spass dabei sein. Bewerbungen an: RosaKehlchen e.V., Postfach 120511, 69067 Heidelberg oder www.rosakehlchen.de

Chorleiter/in von gemischtem Traditionschor (Singgemeinschaft von 2 Chören) zum 1. 1. 2012 in Usingen gesucht. Probetermin Mittwochs 19.30 - 21.00 / 21.30 Uhr. Gewünscht wird Stimmbildung und ein Repertoire von klassisch bis modern. Kontakt: GV Walther v.d. Vogelweide 1828 e.V Usingen, www.vogelweide-usingen.de, Monika Bolesta: Telef. 06081-12652 mbolesta@gmx.de

Hallo! Wir sind ein kleiner Chor mit 14 Frauen und suchen ab August, donnerstags von 20:00 Uhr bis ca. 22:00 Uhr einen neuen Chorleiter/in. Wir sind in Schröck, einem Ortsteil von Marburg zu Hause. Unser Repertoire besteht neben weltlichen, überwiegend aus kirchlichen Liedern. Wer Interesse hat kann sich gerne über E-Mail oder telefonisch mit 06424/4928 Barbara Braun in Verbindung setzen. Vielen Dank

Engagierte, diplomierte Chorleiterin und Pianistin sucht noch einen Chor im Raum MTK, Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden, Mainz. Klassische und moderne Musik. Mobil 0179/5494221, Tel./Fax 061965256560

Chorgemeinschaft S.C.H. 1842 Ginsheim e.V. sucht den/die passenden Dirigenten zwecks gemeinsamer „Weiterentwicklung“. Wir haben drei Chöre: Der Basischor, trad. gemischt; Chor-i-Feen, mod. Frauenchor; VocoMotion, mod. gem. Chor. Probentage Donnerstag und Freitag. Gerne: Gesangstechnik, Stimmbildung, Darstellung, kleine Choreographien, Klavierbegleitung, Innovation und Projekte. Bei Interesse bitte melden bei: chorgem_ginsheim@yahoo.de, www.chorgemeinschaft-ginsheim.de, Tel. 06144/32070

Erfahrener Chorleiter kann noch einen Chor übernehmen, nur donnerstags, Raum Darmstadt (bis etwa 30 km). Tel. 06154/8556



12. Chorstudio für Kids + Teens (6-15 Jahre)

10. - 11. September 2011 in Zwingenberg

Nach der erfolgreichen Umbenennung des Kinderchorstudios bietet die Hessische Chorjugend in diesem Jahr wieder das Chorstudio für Kids + Teens an bewährtem Ort in Zwingenberg an. Mit Anica Pfeiffer und Jochen Kästner konnten zwei erfahrene Kinderchorpädagogen gewonnen werden.

Im Laufe dieses Wochenendes wird den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten, unter ihrer qualifizierten Leitung vorbildliche Chorarbeit zu erleben. Die intensive gleichzeitig aber durch genügend Entspannungsphasen aufgelockerte Probenarbeit bietet viel Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Entdecken neuer Chorliteratur. Das Chorstudio soll als Motivationsschub die Arbeit in den heimischen Chören beflügeln. Es ist nicht als elitäre Veranstaltung gedacht. Die von den eigenen Chorleiterinnen und Chorleitern oder von den Vereinsvorständen aus-

gewählten Kinder und Jugendliche sollen in der Lage sein, tonrein zu singen, um ein gewisses Probenniveau sicher zu stellen.

In zwei Altersgruppen erarbeiten Kinder und Teens mit den beiden Referenten das Programm des Chorstudios. Vorgesehen sind gruppengezogene Lieder aber auch Stücke, die von beiden Gruppen gemeinsam gesungen werden. Die Referenten arbeiten wechselweise mit beiden Gruppen.

Die Betreuung während des Wochenendes übernimmt ein Team vom Chorjugendvorstand, das durch einige erfahrene Jugendbetreuer verstärkt wird.

Die an diesem Wochenende erarbeiteten Stücke werden am Sonntagnachmittag um 15:30 Uhr in einem öffentlichen Abschlusskonzert im Bürgerhaus in Alsbach vorgestellt. Dazu werden die Familien und Vereinsvorstände der Kinder und Jugendlichen schon jetzt herzlich eingeladen. Weitere Gäste sind selbstverständlich ebenso gerne willkommen. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Die Chorjugend und die beiden Dozen-

ten freuen sich schon heute auf ein volles Haus.

Datum:

Sa. 10. Sept. (Beginn 10.00 Uhr)
bis So. 11. Sept.
(Ende nach dem Konzert ca. 17.00Uhr)

Ort:

Zwingenberg, Jugendherberge

Abschlusskonzert:

Bürgerhaus „Sonne“ in Alsbach,
So. 11. Sept. Beginn 15.30 Uhr

Teilnehmer:

Kinder im Alter von 6 - 15 Jahren

Leitung:

Anica Pfeiffer (Nidda)
Jochen Kästner (Rödental)

Teilnehmergebühren:

40 Euro inkl. Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung zum 12. Chorstudio für Kids + Teens am 10. und 11. September 2011 in Zwingenberg

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e. V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171/704972, Fax 704974

Name: _____

Anschrift: _____

Mitglied im: _____

Geburtsdatum: _____ Stimmlage: _____

Name des/der Erziehungsberechtigten: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Anmeldungen bitte bis spätestens **31. Juli 2011** an die Geschäftsstelle der Chorjugend im HSB senden (s.o.) Formular nur für eine Person verwenden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist für beide Teile verbindlich und wird zunächst nicht bestätigt. Bei Überbuchung benachrichtigen wir umgehend. Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie Informationen zu Anreise, Abschlusskonzert und Ablauf.

Die Kursgebühr ist unter Angabe der Namen der Teilnehmer auf das Konto der Chorjugend: Raiffeisenbank Oberursel eG, Konto-Nr. 470 996, BLZ 500 617 41 zu überweisen.

*Hessische Chorjugend in Zusammenarbeit mit dem AMJ-Landesverband Hessen
und der Chorjugend im Sängerkreis Groß-Gerau*

„Singen mit Kindern“

Thema: Lieder im Jahreskreis: Herbst / Winter / Weihnachten
Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen
und alle die gerne mit Kindern singen wollen

Termin:

27. August 2011, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort:64521 Groß-Gerau, Jahnstraße,
Stadthalle**Leitung:**Anica Pfeiffer, Nidda
Stefanie Bungart-Wickert, Saarbrücken**Kursgebühr:**

30 € (Mittagessen extra)

Ausrichter:Hessische Chorjugend
AMJ-Landesverband Hessen
Chorjugend im Sängerkreis Groß-Gerau**Inhalt:**Die positive Bedeutung des Singens für die
Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder
ist heute wissenschaftlich belegt und unbe-stritten. Der pflegliche Umgang mit der Kin-
derstimme erfordert aber auch Kenntnisse
über deren Stimmumfang, Stimmregister
und Stimmpflege. Daher sollte auch der
Umgang mit der eigenen Stimme, die Vor-
bild ist, und die Auswahl geeigneter Lieder
reflektiert werden.Die Liedauswahl der Fortbildung deckt
Bereiche wie Stimmbildungslieder, sensibi-
lisierende Lieder, Bewegungslieder und
Hinführung zur Mehrstimmigkeit ab. Lieder
aus anderen Ländern und Kontinenten
bereichern hier das einheimische und tra-
ditionelle Repertoire. Zum anderen werden
alte und neue Lieder passend zum Jahres-
kreis vorgestellt und gemeinsam erarbeitet.
Einen Schwerpunkt stellen didaktische Hin-
weise und Ideen zur Erarbeitung und
Gestaltung dar. Ebenso werden stimmbild-nerische Aspekte einfließen und einen
großen Raum einnehmen.**Zertifizierung:**Das Seminar ist beim Hessischen Institut
für Lehrerfortbildung mit 10 Punkten zerti-
fiziert.**Informationen bei:** Werner Schupp, Hahl-
gartenstraße 24, 64347 Griesheim, Tel.
06155-4820, Fax 06155-5882, Mail:
schupp-werner@t-online.de**Schriftliche Anmeldung an:** Chorjugend
im Hessischen Sängerbund e.V., Ge-
schäftsstelle, Mauerweg 25, 61440 Ober-
ursel, Tel. 06171-704972, Fax 06171-
704974, Mail: cjhsb@t-online.de, Homepa-
ge: chorjugend-hsb.de**Anmeldeschluss:** 10. August 2011

ANMELDUNG ZU TAGESSEMINAR SINGEN MIT KINDERN

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel-Weißkirchen

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____



und Sängerkreis Untertaunus

„Singen mit Kindern“

Thema: Stimme bewegt – Stimme bewegen

Referentin:

Bettina Stark, Karlstein

Dozentin von Weiter- und Fortbildungsseminaren in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Elementare Musikpädagogik, Sprach- und Stimmbildung. Musikpädagogin für Klavier, Gesang, Musikpädagogik Ganzheitlich Integrative Diplom Atemtherapeutin

Termin:

3. September 2011, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort:

65527 Niedernhausen-Engenhahn, Kirchweg, Gemeindezentrum der Katholischen Kirchengemeinde St. Martha

Ausrichter:

Hessische Chorjugend und Sängerkreis Untertaunus

Kursgebühr:

30 € (Mittagessen extra)

Inhalt:

Die Praxis hat gezeigt, dass die „bewegte“ Arbeit an der Stimme ein effektives Training

für die Stimme ist. Kreative Übungen aus der Atem- und Stimmtherapie, Gesangs- und Bewegungspädagogik führen zu einer deutlichen Verbesserung sowohl Ihrer Technik als auch zu einer Kräftigung Ihrer Stimme.

Das Singen ist wie Sport, es werden die verschiedensten Muskeln intensiv bewegt. Atmung und Stimmgebung sind Bewegungen und werden von der Körperspannung unmittelbar beeinflusst. Voraussetzung für alle Bewegungen des Körpers ist ein gewisser Spannungszustand der Muskulatur (Muskeltonus) sowie eine muskuläre spannungsgemäße Ausgeglichenheit (Eutonie).

Gleichzeitig ist die Stimme immer Ausdruck einer momentanen körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung und von verschiedenen Einflussfaktoren abhängig.

Das Seminar richtet sich an alle, die

- Ihre Stimme durch kreative Impulse erkunden wollen
- durch Bewegung mehr Ausdruck in Ihre Stimme bekommen möchten

- Ihre Stimme in Ihrem beruflichen Umfeld optimal einsetzen wollen
- Ihre Stimme angemessen kräftigen wollen

Der Transfer in die berufliche Praxis (Kindertageseinrichtung, Schule, sozialpädagogische Einrichtungen) wird durch die Auswahl der Lieder gewährleistet.

Zertifizierung:

Das Seminar ist beim Hessischen Institut für Lehrerfortbildung mit 10 Punkten zertifiziert.

Informationen bei: Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155-4820, Fax 06155-5882, Mail: schupp-werner@t-online.de

Schriftliche Anmeldung an: Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171-704972, Fax 06171-704974, Mail: cjhsb@t-online.de, Homepage: chorjugend-hsb.de

Anmeldeschluss: 10. August 2011

ANMELDUNG ZU TAGESSEMINAR SINGEN MIT KINDERN

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel-Weißkirchen

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Information des Hessischen Sängerbundes e. V.

Veranstaltungsübersicht 2011 Hessischer Sängerbund e.V.

17. 09. Hessisches Chorfestival, Oberursel, Stadthalle
 19. 11. Hessisches Chorstudio, Bad Nauheim
 07. – 10. Juni 2012
 Chorfest des Deutschen Chorverbandes, Frankfurt
 15. 09. 2012
 Tag der Frauenstimme, Fulda



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerinnen und Sänger verteilen

Veranstaltungsübersicht 2011 Chorjugend e.V.

27. 08. Singen mit Kindern, Groß-Gerau/Dornheim
 03. 09. Singen mit Kindern,
 Ort: Niedernhausen-Engenhahn
 10. + 11. 09. Chorstudio für Kids + Teens, Zwingenberg
 17. 09. Hessisches Chorfestival, Oberursel
 29. 10. Singen mit Kindern, Ort: Raum Gelnhausen
 05. + 06. 11. Jugendchorstudio, Frankfurt am Main
 03. 12. 2011 Singen mit Kindern,
 Ort: Pohlheim Wattenborn-Steinberg

Der Hessische Sängerbund begrüßt neue Mitgliedschöre:

Junge Kantorei Bad Soden
 Frankfurter Jazzchor „O-Töne“

Wir wünschen viel Erfolg in der Chorarbeit.

Redaktionsschluss:

12. Juli 2011

EINLADUNG

7. - 10. 7. 2011 – 6. Internationales Festival Advents- und Weihnachtsmusik, 1. - 4. 12. 2011. Informationen: Bratislava Music Agency, Záhumska 3, 84106 Bratislava, Slovakia, info@choral-music.sk

Musica Sacra a Roma, 2. -6. 07. 2011

Johannes Brahms Chorwettbewerb Wernigerode, 6. - 10. 07. 2011
 Informationen: www.interkultur.com

Coastal Sound International Choral Festival, Burnaby, Canada, 04. - 09. 07. 2011, Informationen: info@coastalsoundfestival.com

International Choral Days Barcelona, Spanien, 4. - 10. Juli 2011.
 Informationen: fcec@telefonica.net

29. International Choral Festival of Preveza, Griechenland, 7. - 10. Juli 2011. Informationen: www.choralpreveza.gr

Chorweltmeisterschaft für die Jugend, Graz, Österreich, 10. - 17. 7. 2011. Informationen: www.interkultur.de

Internationales Festival für Vokalmusik „a cappella“, Leipzig, 18. - 26. 07. 2011. Informationen: www.a-cappella-festival.de

St. Davids Cathedral Choir, Wales singt im Dom zu Fulda, 4. 8. 2011, 20.00 Uhr

Chorworkshop Schloss Weinberg, Österreich, 12. - 21. 8. 2011.
 Info: stockreiter@aon.at

VII Int. „San Juan Coral, San Juan, Argentina, 11.-16. August 2011. Information: www.sanjuancoral.com.ar

16. Alpe Adria Cantat Lignano, Italien, vom 28. 8. - 4. 9. 2011.
 Informationen: www.feniarco.it, info@feniarco.it

17. Adventssingen in Dresden vom 25. - 27. 11. 2011. Informationen: www.compact-tours.com

Chor- und Volksliederwettbewerb Hüttenberg, 23. - 24. Juni 2012, Delegiertentag: 06. 11. 2011. Informationen: Klaus Kummer, Tel. 06443/62343, www.frohsinn-huettenberg.de

Chorworkshop „Weihnachtssingen“, Fulda 2. - 4. 12. 2011.
 Info: Rainer Klitsch, Tel.: 0661/2006870

90-jähriges Jubiläum des SKG Löhrbach mit Chorwettbewerb, 5. - 6. Mai 2012, Delegiertentag: 20. 11. 2011. Info: Edgar Schütz, info@skg-loehrbach.de

129 Jahre Harmonie Froschhausen, Volksliederwettbewerb, 20. 5. 2012, Delegiertentag: 23. 10. 2011. Info: harmonie-froschhausen.de

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Neue Vizedirigenten im Sängerkreis Groß-Gerau

Im Pavillon des Gesangsvereins Frohsinn Königstädten endete am 9. April 2011 ein vom Sängerkreis Groß-Gerau ausgerichteter Vizedirigentenkurs, bei dem 9 Teilnehmer ausgebildet wurden.

Alle zwei Jahre wird ein solcher Kurs an vier Samstagen angeboten. Ziel ist es, den Teilnehmern die Grundlagen des Dirigierens, wie das Angeben von Anfangstönen, Dirigierfiguren oder auch die Analyse und Vorbereitung der Stücke, zu vermitteln. Das „Rüstzeug“ also, mit dem man in Vertretungsfällen einen Chor leiten kann.

Die Ausbildung übernahm Markus Braun, Kreischorleiter des Sängerkreises Groß-Gerau.

Während der Schulung waren die Teilnehmer zunächst unter sich, so dass einige einen Chor bildeten, der jeweils von einem Dirigentenanwärter dirigiert wurde. Bei der Abschlussveranstaltung stellte der Frohsinn Königstädten nicht nur seine Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern die Damen des Frauenchores „liehen“ auch ihre Stimmen, so dass die Absolventen einen „echten Chor“ dirigieren konnten.

Bereits zum vierten Mal unterstützte der Frohsinn Königstädten die Veranstaltung des Sängerkreises. Markus Braun lobte



das große Engagement der Teilnehmer und hofft, dass diese jetzt viele Möglichkeiten zum praktischen Üben bekommen. Auch während des Kurses legte er Wert darauf, die erlernten Grundlagen sofort praktisch anzuwenden.

Ernst Ludwig Schaffner, der 2. Vorsitzende des Sängerkreises Groß Gerau, verlieh zum Abschluss die Urkunden an die neuen Vizedirigenten.

Bericht: Martina Kutscher
Foto: Annegret Kämpf

Haste Töne

*Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge
Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang*

Fasten macht euphorisch, Nudeln machen glücklich. Was machen wir?

Zwei Mal im Jahr zu fasten, das sah das Kirchenjahr einmal vor. Der Advent ist keine offizielle Fastenzeit mehr, aber die Zeit vor Ostern. Im Islam wird immer noch zwei Mal im Jahr gefastet. Diese Fastenregeln sind nicht willkürlich gewählt, auch nicht die Jahreszeiten dafür. Es sind die Zeiten, in denen mit den Ressourcen, die Mutter Natur vorgesehen hat, sorgfältiger umzugehen ist, damit die Nachhaltigkeit gewährleistet bleibt. Die Mediziner raten ebenfalls zu Phasen der Genügsamkeit um den Körper zu entschlacken. Erfreulicher und erwünschter Effekt ist ebenfalls, dass die Wahrnehmung für Geschmackliches aufgefrischt wird. Es wird jedoch vor übertriebenem Fasten gewarnt.

Bestimmten Nahrungsmitteln wird nachgesagt, dass sie stimmungsaufhellend wirken. Nudeln, Schokolade, Bier und Wein stehen in diesem Ruf. Vor übertriebenem Gebrauch wird dringendst gewarnt.

Was machen wir? Wir singen. Einfach so bringen wir ein bis zweimal die Woche, das ganze Jahr hindurch unseren Puls und unsere Atmung auf angeregte Frequenz, erhöhen die Körperspannung zum Wohle des Klanges und jedes einzelnen Muskels, selbst dem, dessen wir uns weniger bewusst sind. Wir sozialisieren uns mit den Mitsängern ohne uns von deren persönlichen Macken und Mucken davon abhalten zu lassen. Wir schütten dabei innerlich jede Menge Hormone und andere Chemiecocktails aus, die keine Zulassung haben und ganz

rezeptfrei sind. Stabilisieren dadurch unser Immunsystem in hohem Maße. Wer warnt uns davor? Wir könnten das doch sein lassen, unser Geld besser in die Apotheken tragen und das Bruttosozialprodukt steigern. Aber uns hat ja keiner gewarnt. Und zwei Mal im Jahr gibt es trotzdem Euphorie - durch Weihnachts- und Frühlinglieder. Ach ja und dann noch die Konzerte und die ...

Ihnen allen ein erweitertes Bewusstsein für das Gute am eigenen Tun

wünscht Ihnen

Ihre

Andrea Hermes-Neumann

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Chormusik hat doch Zukunft

Über 20 Gesangvereine trafen sich zu einem Matineekonzert, um 100 Jahre Chattia-Sängerbund zu feiern

Inheiden (gv). „Was ich heute hier gesehen und gehört habe, lässt mich hoffen, dass der Chattia Sängerbund auch in den nächsten 100 Jahren bestehen bleibt“, stellte der Licher Bürgermeister Bernd Klein in seinem Grußwort im Matineekonzert zum 100-jährigen Bestehen des Bundes (CSB) fest. In Inheiden in der Mehrzweckhalle feierten die Chöre das Jubiläum mit einem Programm, in dem sie ihre Vielseitigkeit bewiesen. Im Vorfeld hatten die Gesangvereine Projektchöre gebildet, Lieder ihrer Wahl einstudiert, um damit das 100-jährige gemeinsam zu feiern.

Es wurde ein Vormittag, an dem man kaum daran dachte, dass das Chorleben in der Krise steckt, dass Überalterung ein Problem manches Vereins ist, dass der Nachwuchs fehlt und die Jugend nur schwer zu motivieren ist. Was man an diesem Morgen hörte, war Freude und Begeisterung am gemeinsamen Gesang. Helmut Hejny, Vorsitzende des CSB, dankte den Chören für ihr Kommen und wies daraufhin, dass die zweite Großveranstaltung im Jubiläumsjahr ein Freilichtkonzert am 19. Juni ab 13 Uhr 30 in Kloster Arnsburg ist. Er hoffe auch dort solch große Akzeptanz zu finden wie in Inheiden. Sein Dank galt auch der „Eintracht“ Inheiden für die Ausrichtung des Festes an diesem Tag.

„Gesang ist ein bedeutsames Stück Kultur und muss deshalb gefördert werden“, forderte Landrätin Anita Schneider. Gesang bedeutete für die Schirmherrin des Festes Kreativität, Lebendigkeit und Gemeinsamkeit. Die Gesangvereine und ihre Verbände hätten viele Krisen überstanden, sie aber stets gemeistert.

Die Jüngsten eröffneten das Konzert. Selbstbewusst traten die „Berstädter Notenhäse“ und die „Tannenfüchse“ aus Münster mit lustigen Kinderliedern auf, forderte die Kinderchorgruppe 2 aus Münster „Let's celebrate life“.

Feierliche Jubiläumstimmung schuf der erste Projektchor, der aus dem „Liederkrantz“ Hungen, dem „Frohsinn“ Obbornhofen und dem „Liederkrantz“ Nonnenroth bestand, mit Beethovens „Ode an die Freude“. Unter Leitung von Irmtraud Gerhard und Ingeborg Stark am Klavier folgte ein Potpourri aus der „Fledermaus“, bei dem durch den Elan der Sänger fröhliche Stimmung im vollbesetzten Saal aufkam.

Siegfried Häuser, der mit Anja Gottwals durch das Programm führte, kündigte als nächstes mit dem Frauenchor der „Eintracht“ Berstadt geballte Frauenpower an. Die elf weiblichen Stimmen unter Leitung von Dr. Lothar Wenzel entsprachen dieser



Projektchor Irmtraud Gerhard

Ankündigung mit einem Auftritt in dem sie sich als Könnern des zeitgenössischen Liedes ebenso versiert zeigten wie beim Spiritual.

Mit rund 50 Sängern kam der Gemischte Chor „Concordia -Liederkrantz“ Ettingshausen auf die Bühne. Einer der Spitzenchöre der Region, der von Axel Pfeiffer dirigiert wird, bewies wie effektiv, dramatisch und voluminös geschulter Chorgesang klingt. Später trat auch der Jugendchor „Young Generation“ aus Ettingshausen auf, den Pfeiffer ausbildet. Er zeigte wie man mit veredeltem Rock und Pop das Publikum begeistern.

Den zweiten Projektchor stellte Christian Heinbuch vor. Er hatte den „Sängerkrantz“ Ruppertburg, den „Frohsinn“ Steinheim, die „Liedertafel“ Trais-Horloff und die „Eintracht“ Villingen zu einem Chorgebilde zusammengefügt und beliebte konventionelle Titel einstudiert.

Mit viel Pepp zeigten sich „Sempre Unisono“ (Lich), der Gemischte Chor Nieder - Bessingen und „Lampenfieber“ (Obbornhofen) unter der Regie von Reinhard Baron.

Nach der Chronik, geschrieben vom Ehrenvorsitzenden des CSB Ernst-Ludwig Reitz und von Häuser vorgetragen, trafen sich zum musikalischen Abschluss die Männerchöre aus Bellersheim, Bettenhausen, Hungen, Inheiden und Lich. Unter Leitung von Jürgen Schöffman, begleitet von Ingeborg Stark am Klavier, gefielen sie mit drei Liedern aus verschiedenen Epochen.

Begeistert von den Darbietungen zeigte sich Klaus-Dieter Willers, der als sanges-

kundiges Magistratsmitglied die Grüße der Stadt Hungen überbrachte. „Was ich heute erlebte, lässt mich an die Zukunft des Chorwesens glauben“, war sein Kommentar zu der Veranstaltung.

„Wir haben die Zukunft im Auge“, meinte Günther Herzberger, der als Vorstandsmitglied des Hessischen Sängerbundes Helmut Hejny die Ehrenurkunde der Wissenschaftsministerin und des HSB überreichte. Er gratulierte der Chattia auch im Namen aller Sängerbünde Mittel- und Oberhessens. Bericht des Chattia-Sängerbundes

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72, Fax (0 61 71) 70 49 74
e-mail: Saengerbund@t-online.de
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd Jürgen Raach, Anna Dorita Kehrstephan

Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung: Print GmbH Weilburg

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) €20,45
Einzelabonnement pro Jahr €12,-

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Vize-Chorleiter im Dill-Sängerbund ausgebildet

9 neue Vizechorleiter/in wurden in einem 10 Wochen Seminar zu Vertretern von Chorleitern ausgebildet.

Von Stunde zu Stunde konnte man erleben, welche Entwicklung und welches Fortkommen jeder Seminarteilnehmer nahm. Bedingt durch den, von den Seminarleitern gewünschten, recht kleinen Teilnehmerkreis, war jeder immer und immer wieder gefordert, gerade behandelte Themen zu praktizieren. So formulierte es der neue Kreischormeister des Dill-Sängerbunds in seiner Begrüßung an die neuen Vize und Gäste. Für den theoretischen und praktischen Unterrichtsteil waren Herr Kreischorleiter FDB Olaf Engelbert, sowie die Chorleiter des Dill-Sängerbundes, Lutz Schäfer, Stefanie Thies, Manfred Henne und Thomas Demel gewonnen worden.

Diese Chorleiter bewiesen ihr pädagogisches Geschick und ihre Fähigkeiten, verbunden mit ihren technischen Möglichkeiten der Präsentation des Themas Musiktheorie, Harmonielehre und Gehörbildung.

Letzterer Unterrichtsstoff ging von Singen und Hören von Intervallen bis zu rhythmischen Übungen.

Im praktischen Unterrichtsteil, dem eigentlichen Dirigieren, ging es um die eigentliche Arbeit eines Vize-Chorleiters: Tonangabe für den Chor, Einsätze für den Chor, dem Dirigat von Chorstücken und wiederum den gemeinsamen Abschluss für den Chor zu finden. Wesentliche und wichtige Dinge und Voraussetzungen eines Chorleiters gehörten weiter zum Übungsprogramm. Körperhaltung, Haltung der Arme und Hände, Atmung und natürlich die Dirigierbewegungen. Die Teilnehmer konnten im Laufe der Tage oftmals Tonangabe von Stimmgabel oder Klavier, Einsätze, mit und ohne Auftakt, Dirigat in den wichtigsten Taktarten, Fermaten und Abschlüsse üben.

Die Vize-Chorleiter-Aspiranten wurden nun auch auf die Chöre losgelassen, wo sie sich von der eigenen Entwicklung selbst überzeugen konnten. Es wurden aber auch alle Teilnehmer immer wieder ermutigt, das bis-

her erlernte auch in ihren Chören zu praktizieren. Und das nicht nur in aktuellen (Not-) Situationen, wenn der Chorleiter ausfällt, sondern bereits möglichst allwöchentlich in den Chorproben. Hierzu ist wieder nötig, dass Chorleiter und die Chöre ihren angehenden Vizechorleitern dazu die Möglichkeiten geben und sie unterstützen. Denn nur Übung macht den Meister. Interessant war, dass der jüngste Teilnehmer 17, der älteste Teilnehmer 60 Jahre alt war.

Der erfolgreiche Abschluss dieses Lehrganges wurde am 14. 5. 2011 in der Gaststätte „Bei Brigitte“ in Oberscheld erfolgreich gefeiert.

In seiner Dankesrede an die neuen Vizechorleiter dankte der Präsident des Dill-Sängerbundes, Herr Uwe Enders den Teilnehmern und freute sich über die positive und gelungene Veranstaltung und wünschte den Neuen viel Erfolg in Ihren Chören.

Dill Sängerbund

Fünftes geistliches Konzert des Sängerkreis Main-Taunus

Der Sängerkreis Main-Taunus lud am 3. April 2011 - nach den vorhergehenden erfolgreichen Konzerten - zu seinem fünften geistlichen Konzert in die St-Nikolaus-Kirche nach Eschborn-Niederhöhnstadt ein.

Vier Frauenchöre, vier Männerchöre, sieben gemischte Chöre waren der Einladung gefolgt und beeindruckten mit ihren Liedvorträgen die Besucher in der vollbesetzten Kirche.

Nachdem der 1. Vorsitzende des Sängerkreis Main-Taunus, Herr Franz Lugert die Sängerinnen und Sänger und die zahlreich erschienenen Besucher dieses Konzerts begrüßt hatte, eröffnete der Gemischte Chor Concordia Hofheim unter der Leitung von Herrn Werner Leismann das Konzert mit den Liedbeiträgen; „Hoch tut euch auf“ von C. Willibald Gluck, „Ave verum“ von W. A. Mozart und „Die kleine Bergkirche“ von Karl-H. Steinfeld das Konzert.

Stilsicher interpretierte anschließend der Männerchor der Sängervereinigung Weilbach mit ihrem Dirigenten Thomas Löffler die beiden Liedbeiträge „Jubilate Deo“ von Laszlo Holmes und „My Lord, what a morning“. Auch der Gemischte Chor der Svvg Weilbach unter der Leitung von Frau Sabine Theobald konnte mit dem Neger-Spiritual „Everybody sing freedom“ und „Halleluja“ aus „Taize“ die Zuhörer begeistern. Obwohl zahlreiche Sängerinnen fehlten, präsentierte sich der Frauenchor des Liederkrans Münster unter Clarice Diniz Ferreira mit „Missa brevis“ von Cl. Casciolini und „Salve Regina“ von Josef Rheinberger als erstaunlich frischer Klangkörper. Das bei der Sängervereinigung Bad Soden hervorragende Arbeit geleistet wird, bewies der Gemischte Chor unter der Leitung von Manfred Krissel mit den beiden Liedvorträgen „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“ von Carl Loewe und „All night, all day“ von Bernhard Riffel. Dem Männerchor des Taunusliederzweig Altenhain unter der Leitung von Wolfgang Weiss spendeten die Zuhörer für „Singing with a sword in my hand“ von Winfried Siegler-Legel und „Preghiera“ von G. Rossini großen Beifall. Mit Spontanität und Begeisterung trug anschließend der Frauenchor der Chorvereinigung Fischbach unter der Leitung von Alina Klepper „Vater unser“ von Hanne Haller und „Caro mio ben“ von Peter Brettner vor. Den Abschluss des 1. Teil des Konzerts gestaltete der Gospelchor „Rainbow Singers“ der Chorvereinigung Fisch-



Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

bach mit „It's me, o Lord“ von Walter Michael Klepper und „Lift up your eyes“ von Linda Lee Johnson, wofür sie mit großem Beifall belohnt wurden.

Den zweiten Teil des Konzerts eröffnete der Männerchor der Sängerkunst Wicker unter der Leitung von Hans Kaspar Scharf, der seine beiden Liedbeiträge „Benia Calastori“ von Giuseppe Verdi und „Sanctus“ von Friedrich Silcher in professioneller Qualität darbot. Unter dem einfühlsamen Dirigat von Ralf Venino präsentierte sich anschließend der Gemischte Chor der Sängerkunst Wicker mit „Vater unser“ von Hanne Haller/Bernd Meininger und „Freedom is coming“. Auch der Gospelchor des Liederkranz Eintracht Eddersheim unter der Leitung von Holger Schütz erhielt für die temperamentvoll vorgetragenen und hervorragenden Liedvorträge „The Gospel Train“

von Markus Poschner, „I will follow him“ aus „Sister Act“ von Eckhart Hehrer und „Old Time Medley“ von J.F. Hatch großen Beifall. Ebenso wurde der Frauenchor Cantabile Hattersheim unter dem Dirigat von Konstantin Karklisyyski für „Lascia chi'o Pianga“ von Friedrich Händel und „Gebet der Agathe“ von Carl Maria von Weber mit großem Beifall belohnt.

Den Abschluss eines gelungenen Konzerts gestalteten die Chöre der Sängervereinigung Okrifel unter der Leitung von Wolfgang Weiss. Für „O'isis und Osiris“ aus „Der Zauberflöte“ von W.A. Mozart, vorgetragen von dem Männerchor, „Lobgesang“ von Johann Krüger, präsentiert von dem Gemischten Chor und „Abendchor“ von Engelbert Humperdinck wurden die Sängerinnen und Sänger mit lang anhaltendem Beifall belohnt.

Nach diesem wahrhaft großen Erlebnis für Zuschauer und Aktive, bedankte sich Hans Dieter Höhn, der gemeinsam mit Jürgen Lugert das Konzert moderierte, im Namen des Sängerkreises bei allen Mitwirkenden, bei allen Helfern, die in die Vorbereitung und Durchführung dieses Konzerts involviert waren. und bei den Besuchern für ihre Spende (statt Eintritt), die für die Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrgemeinde St. Vitus bestimmt ist. Zum Schluss verwies Herr Höhn noch auf die kommenden Veranstaltungen des Sängerkreises; die Jahreshauptversammlung des Sängerkreis Main-Taunus am 30.04.2011 in den „Eddersheimer Bürgerstuben“ in Hattersheim-Eddersheim und das Kreischorkonzert am 30. Oktober 2011 im Bürgerzentrum in Eschborn-Niederhöchstadt *Hans Dieter Höhn*

Der Hessische Sängerbund gratuliert



65 JAHRE SINGEN

Lieselotte Nies, Frauenchor Gräveneck
Hans Götz,
GV Sängerbund-Sängerrose e.V.1893/1998 Lampertheim
Engelbert Reuter, GV Harmonie 1889 Zellhausen
Willi Zilch, GV Harmonie 1889 Zellhausen
Gotthilf Gullich,
Gesangverein „Eintracht“ 1852 e.V. Würges
Günther Löw, Gesangverein „Eintracht“ 1852 e.V. Würges
Adolf Wilde, MGV Eintracht 1886 Fulda-Horas
Georg Lautenschläger, MGV Liederkranz 1861 Bad König
Günter Kempf, Sänger-Einheit 1872 e.V. Viernheim
Josef Hanf, Sänger-Einheit 1872 e.V. Viernheim
Hans Brahm, MGV Fidelio 1902 Eschhofen e.V.

10 JAHRE 1. VORSITZENDE(R):

Bernd Hankammer, Männergesangverein Orlen 1871 e.V.
Bernd Weber, MGV Engelbach 1879
Helmut Müller, Männergesangverein 1894 Oberasphe
Günther Dippel, MGV Waldlust 1886 Mellnau e.V.

25 JAHRE 1. VORSITZENDE(R):

Harald Appel, MGV Eintracht Bermuthshain

10 JAHRE 2. VORSITZENDE(R):

Hubert Matiebe, Männergesangverein Orlen 1871 e.V.
Josef Schön, Gesangverein „Cäcilia“ Probbach
Helmut Spielmann, MGV „Sängerkunst“ Seidenroth e.V.

10 JAHRE KASSIERER(IN):

Mathias Kampf, Männergesangverein Orlen 1871 e.V.
Peter Feisel, Männergesangverein 1894 Oberasphe
Norbert Dürer, ChoRimOhr Rimbach

25 JAHRE SCHRIFTFÜHRER(IN):

Wilfried Siebenlist, MGV Eintracht Bermuthshain

10 JAHRE VORSTANDSTÄTIGKEIT:

Andrea Honikel, ChoRimOhr Rimbach

25 JAHRE VORSTANDSTÄTIGKEIT:

Ingrid Laux,
Gem. Chor Liederkranz-Vorwärts + Enjoy Wolfenhausen

40 JAHRE VORSTANDSTÄTIGKEIT:

Wolfgang Zinn, MGV Eintracht Bermuthshain

10 JAHRE 1. VORSITZENDER IM SÄNGERKREIS:

Hans-Joachim Flach, Niddertal-Sängerbund

10 JAHRE 2. VORSITZENDER IM SÄNGERKREIS:

Hermann Henkel, Niddertal-Sängerbund

25 JAHRE CHORLEITER:

Dieter Haag, Babenhausen
Dieter Schultheis, Bermuthshain
Doris Menz, Fronhausen

40 JAHRE CHORLEITER:

Kurt Latzko, Wetter
Manfred Willnow, Florstadt
Walter Schneider, Lahntal

50 JAHRE CHORLEITER:

Otto Heinzl, Eschenburg

Grandioses Konzert zum 160. Geburtstag des MGV „Sängerbund“ Dehrn

Runkel-Dehrn. „Heut ist ein schöner Tag!“ Mit diesen Worten begrüßte Vorstandsmitglied Wolfgang Streb vom MGV „Sängerbund Dehrn die vielen Gäste und Mitwirkenden in der St.Nikolaus-Pfarrkirche zum ersten Teil des Konzertes anlässlich des 160. Geburtstages des renommierten Männerchores. Das Geburtstagskind wählte das schöne Gotteshaus mit seiner hervorragenden Akustik bewusst für den ersten Abschnitt der Mega-Veranstaltung aus, um mit Musik und Jubelgesängen namhafter Interpreten das Lob Gottes in den Mittelpunkt zu stellen und damit auch dem Schöpfer für das 160-jährige Wirken im Dienste des Chorgesangs und damit der dörflichen Kultur zu danken. Bei dieser Gelegenheit sprach Wolfgang Streb dem anwesenden Hausherrn, Pfarrer Friedhelm Meudt, seinen Dank für die Zurverfügungstellung der Kirche aus.

Der Würde des Hauses wurde zweifellos bei der Auswahl des Repertoires entsprochen und es war sinnvoll, dann nach der Pause mit schwungvoller Literatur im Bürgerhaus das Programm fortzusetzen. Doch zunächst zum ersten Teil.

Dadurch, dass es dem Verein gelungen war, beste Solisten, Instrumentalisten und einen ausgezeichneten Gastchor aus Österreich nach Dehrn zu holen, war es schon im Vorhinein klar, dass es ein außergewöhnliches Konzert mit sowohl anspruchsvollen als auch beliebten Werken der Kirchenmusik werden würde. Da hatte natürlich Musikdirektor Michael Rinscheid (Olpe) als Gesamtleiter die Hand im Spiel, so dass der ganze Verlauf ein imposantes Bild bekam, das es wohl im Dehrner Kirchenraum - sowohl sichtbar als auch hörbar - mit dem „Sängerbund“ sicher noch nicht gegeben hat.

Das Mainzer Kammerorchester eröffnete mit der „Hornpipe“ aus der „Wassermusik“ von Händel und gab damit unter der Leitung von Michael Rindscheid dem Programm eine festliche Note. Gespannt war man allerdings auf das Frauenensemble „Cantilena“ aus Gumpoldskirchen/Wien, das der gastgebende Verein 2008 beim „Franz-Schubert-Wettbewerb“ in Prag kennenlernte. Denn beide Chöre gehörten zu den Preisträgern, so dass von nun an eine Freundschaft entstand, die mit dem Besuch von „Cantilena“ in Dehrn ihren ersten Höhepunkt fand. Professorin Elisabeth Ziegler, eine ausgewiesene Musikpädagogin von Gnaden, leitet den wirklich klangschönen Frauenchor, der ebenso diszipliniert wie charmant seine Gesangskünste trefflich unter Beweis stellen konnte.

Zunächst begab sich „Cantilena“ auf die Empore, um mit den heimischen Solistinnen Dorothee Laux (Sopran), Ute Schäfer (Alt), Claudia Heuel (Mezzosopran) und den Streichern des Kammerorchesters unter Begleitung von Michael Demel an der Orgel zwei wenig zu hörende Werke von Mendelssohn-Bartholdy (Veni Domine) und Michael Haydn, ein Meister der Wiener Klassik, Teile aus seiner Missa „ST. Aloysii“ darzustellen. Da schloss sich der Kirchenraum förmlich in den Klang ein. Die „Mainzer Dombläser“ postierten sich am Altarraum und ließen in feierlicher Art „Ize Cheruvimy“ von Dimitri Bortniansky aus orthodoxer Liturgie erklingen, bevor die über 30 Sängerinnen von „Cantilena“ sich in den Chorraum begaben. In der Motette „Jubilate Deo“ von Josef Wolfgang Ziegler hörte man wahrlich begeistert das Lob Gottes heraus. Das wohl in bester Absicht gewählte Lied „Das Laub fällt von den Bäumen“ von Anton Heiller (1923-1979), war doch

etwas deplatziert in diesem festlichen Block. Sicher wollten die engagierten Damen damit nicht ausdrücken, dass das Laub schon jetzt von den Bäumen fällt, aber eine Art Reminiszenz an den von der Chorleiterin geschätzten österreichischen Komponisten wird wohl die Intention gewesen sein. Übrigens sehr schön gesungen! Nach dem wunderschön gespielten „Air“ (J.S. Bach), sehr ausdrucksstark durch die Mainzer Kammermusiker vermittelt, gab es im folgenden (letzten) Programmteil einen Höhepunkt nach dem anderen. Hier besonders das „Agnus“ von Antonio Lotti nach einem Satz von Karl-Josef Müller mit Einsätzen der in bester Disposition agierenden Solistinnen Dorothee Laux und Claudia Heuel (Mezzosopran), die besonders im „Te Deum (Hymnus Ambrosianus) doch einen recht schwierigen Part zu bewältigen hatten und einem 75 Mann starken Männerchor gegenüber standen, der voller Motivation war. Man konnte über dieses bestens bewältigte Werk von Arnold Kempkens, das nur leistungsfähigen Männerchören mit entsprechend gutem Stimmenmaterial vorbehalten ist, nur staunen. Es ist ein imposantes Werk, das genau so stark auf die begeisterten Zuhörer wirkte. Zum Finale des festlichen Teils bildeten das Frauenensemble „Cantilena“, der „Sängerbund“ Dehrn zusammen mit dem Mainzer Kammerorchester und den Dombläsern ein großartiges Klangbild, das mit dem „Halleluja“ von Händel seinen großartigen Höhepunkt fand. Als die Sängerinnen und Sänger mit der Instrumentalgemeinschaft unter der versierten Leitung von Michael Rinscheid die Stimmen erhoben, war sicher bei vielen Zuhörern das Gänsehautgefühl perfekt.

Willibald Schenk

Vocale-Sängern wurde in Budapest sehr gute Leistung bescheinigt

Schöne Tage in Budapest und der Puszta verlebt - Silberdiplom im Gepäck

Mit einem Silberdiplom im Gepäck kamen die Sänger der vocale Sängerkranz Watzenborn-Steinberg mit Chorleiter Peter Schmitt am Osterwochenende wieder aus der Donaumetropole Budapest in der „Singenden Stadt“ Pohlheim an und wurden dabei vor dem Hotel „Goldener Stern“ von vielen Sängerkranzmitgliedern bereits freudig erwartet. Bei dem 13. Internationalen Chorwettbewerb und Festival in Budapest/Ungarn, dass vom Pohlheimer Förderverein Interkultur ausgerichtet wurde, hatten sie mit einer sehr guten Leistung in der Männerchorklasse gesungen und den zweiten Platz erreicht.

In der ungarischen Hauptstadt erlebten die Chorreisenden neben dem Wettbewerbsauftritt im kleinen Konzertsaal des Palastes der Künste sowie einem Begegnungskonzert inmitten der Altstadt im Budapester Gymnasium mit Chören aus Russland und Slowenien sechs erlebnisreiche und schöne Tage. Auch die Ausflüge, wie in die nahe Puszta mit einem Spontankonzert in der großen Kirche von Kecskemet sowie der Abstecher auf der Heimfahrt in den Bayerischen Wald in das Städtchen Geiersthal waren touristische Höhepunkte auf der sechstägigen Chorreise.

Nach einer nächtlichen Busfahrt kamen die 24 Sänger und 8 Schlachtenbummler im Novotel Danuba bei strahlendem Sonnenschein in Budapest an. Direkt am Donauufer mit Blick auf das historische Parlamentsgebäude der ungarischen Regierung gelegen war die Destination perfekter Ausgangspunkt der Sängerkranz-Reisegruppe für Festival und Stadterkundung. Schon am Sonntagabend erlebten die Watzenborn-Steinberger Sänger mit Chorleiter Peter Schmitt in der Eröffnungsveranstaltung den künstlerischen Festival-Leiter von Interkultur, als Dirigenten des Budapester Orchesters und Chores mit Lizts „Krönungsmes-

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

se“ und Vajdas „Pater Noster“ in der prachtvollen Bartók Béla National-Konzerthalle am Donau-Ufer gelegen. Vor eindrucksvoller Publikumskulisse darunter die internationalen Chorgäste aus 11 Nationen wurde der Auftritt stark beklatscht.

Am darauf folgenden Tag bereitete sich der einzige deutsche Chor im Teilnehmerfeld der mehr als 50 Chöre bereits am frühen Morgen in Proben auf den Auftritt bei dem großen internationalen Wettbewerb vor. Gegen zwei ungarische Chöre galt es zu bestehen. Mit der Präsentation vor der fünfköpfigen internationalen Jury aus Lettland, Ungarn, Polen und Bulgarien der drei ausgewählten Chorwerke „I will praise thee, O Lord“ von Knut Nystedt, dem modernen Satz im „Kyrie“ von Piotr Janczak und „Der Geistertanz“ des Klassikers Franz Schubert war Chorleiter Peter Schmitt bestens mit den vocale-Sängern zufrieden.

Es war aber keine Zeit, die gute Leistung zu feiern, da man am späten Nachmittag in einer Pester Schule bereits wieder bei einem Begegnungskonzert mit weiteren drei Chören auftreten dürfte. Mit anspruchsvoller moderner und flotter Chorliteratur konnte man hier die anwesenden Zuhörer und Chöre begeistern. Mit dem „Children's Choir Konsonans“ aus St. Petersburg/Russland stellte sich ein Mädchenchor der Spitzenklasse bei diesem Konzert vor. Auch die beiden Chöre aus Slowenien stellten sich als europäische Spitzenchöre dem Publikum vor.

Einer für einen Laien-Männerchor gute Leistung ihres Vortrages bestätigten bereits am Nachmittag im Palast der Künste die Juroren im persönlichen Gespräch dem vocale-Chorsprecher Karl-Heinz Gros und den Vorstandsmitgliedern Frank und Ronald Wehrum dem Pohlheimer vocale-Chor. Bei der Jury-Besprechung mit Chorvertretern aller Teilnehmerchöre erhielt man dann auch die Information, dass der gesamte Interkultur-Wettbewerb auf einem hohen Niveau mit einigen herausragenden Spitzenchören gewesen sei. Dieses Ergebnis beeinflusste die Kategorienübergreifende Gesamtbewertung beim Wettbewerb wurde durch Jury-Mitglieder bestätigt. Bevor am späten Abend die Preisverleihung stattfand traten die Categoriesieger mit neun Chören aus Ungarn und zwei Chören aus Schweden an um den Großpreissieger des Internationalen Wettbewerbs von Budapest zu ermitteln. Gewinner wurde dabei der gemischte Chor Magnificat Ifjúsági Kórus aus Budapest. Es wurde aber von allen Siegerchören Gesang auf höchstem Niveau dargeboten. „Jetzt war jedem Sänger klar, dass hier ein Laienchor, wie die „vocale“ keine Chance hatte, diesen Wettbewerb zu gewinnen“, so vocale-Chorsprecher Karl-Heinz Gros. Überwiegend Universitätschöre, Chöre von Musikschulen und nur bestens geschulte Sängerinnen



Der mit Silberdiplom ausgezeichnete Chor vocale Sängerkrantz mit Chorleiter Peter Schmitt (rechts) an der Donau vor der Kulisse des ungarischen Parlaments in Budapest

und Sänger standen auf der Bühne, anerkannte Gros. Bei der anschließenden Punktvergabe zeigte es sich dann, dass die Sänger der „vocale“ als Laienchor mit dem Ersungenen silbernen Diplom und 16,53 Punkten für ihre Darbietung gut bewertet

wurden. Eine „sehr gute Leistung“ der vocalen-Sänger angesichts der starken internationalen Konkurrenz befand auch Interkultur-Präsident Günter Titsch und übermittelte Grüße an die Watzemborn-Steinberger Sänger.
roger schmidt



vocale-Sprecher Karl-Heinz Gros und Sänger Dominik Rudolph präsentieren auf der Konzertbühne bei der Preisverleihung das SILBER-Diplom

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Bronze-Pokal in Verona für den Gemischten Chor Eschborn



Sie waren schon etwas stolz, die Chormitglieder des Gemischten Chores Eschborn, als die deutsche Fahne in den Saal des „Teatro Filharmonico“ in Verona getragen wurde.

Oben auf der Bühne saßen alle Chorleiter und die Vorsitzenden der mitwirkenden Chöre, darunter Chorleiter Manfred Bender und der 1. Vorsitzende Dieter Struß.

Unten im Saal und auf den Rängen warte-

ten alle Teilnehmer-Chöre des Internationalen Chorwettbewerbs gespannt auf die Bekanntgabe der Bewertungen der Wettbewerbs-Jury.

Am Vortag hatten alle ihr Bestes gegeben - die Kroaten, die Franzosen, die Finnen; sogar aus Irland und Australien waren Chöre angereist.

Dann war es soweit - Gemischter Chor Eschborn - Bronze - !!! klang es durch das Mikrofon und die Freude über diesen Erfolg war riesengroß bei den Eschbornern.

Der anschließende Gang aller Chöre durch die Altstadt von Verona in die Arena um dort die Europahymne gemeinsam zu singen wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Des weiteren war der Gemischte Chor Eschborn zu einem Konzert mit zwei italienischen Chören in der Nähe Veronas eingeladen. Auch hier konnte man erleben, wie großartig Musik die Menschen verbindet.

*Ingrid Förster
Gemischter Chor Eschborn*

130 Sängerinnen und Sänger bieten musikalische Vielfalt

Wenn eine musikalische Formation ihr Publikum in Bewegung bringt und mitreißt, nennt man das in der modernen Umgangssprache gerne "rocken". Zwar handelte es sich bei den Akteuren am Samstagabend beim Konzert in der katholischen "Christ König"-Kirche in Aßlar nicht um eine Rockband, aber gerockt haben die "Genz-Chöre" ihre Zuhörer auf jeden Fall.

Diese spendeten nicht nur immer wieder tosenden Applaus, sondern tanzten sogar,

und anerkennende Pfiffe waren ebenfalls zu hören. Anlass für das Konzert war die Tatsache, dass Reiner Genz seit zehn Jahren den MGV 1865 Werdorf e.V. und den Chor "Allegro" Werdorf dirigiert. Um dies angemessen zu feiern, hatten die beiden Chöre alle weiteren von Genz dirigierte Chöre - MGV Niederbiel sowie MGV, Kammerchor und "PopChorN" aus Frankfurt-Nied - zum gemeinsamen Wirken eingeladen und boten damit den Freunden des

Chorgesangs in und um Aßlar die Möglichkeit, dessen ganze Bandbreite zu erleben.

Da konnte man Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Silcher und J.S. Bach neben solchen von Gershwin, Jackson und Coleman hören und zu dem Schluss kommen: Jede Stilrichtung hat ihren Reiz, vor allem, wenn sie gut vorgetragen wird. Dass dies der Fall war, unterstrich der Ehrenpräsident des Dill-Sngerbundes, Anton Kreutner, der Genz anschließend für 30 Jahre Dirigententätigkeit mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Chorverbandes auszeichnete. „Wir haben heute hier eine Sternstunde des Chorgesangs erlebt und ich kann ihnen sagen: Es war mitunter vollendeter Chorgesang!“

Dafür mitverantwortlich ist die gute Chemie zwischen Chorleiter und Sängern. Denn dass sich die 130 Chormitglieder mit dem 54-jährigen musikalischen Leiter gut verstehen, zeigte schlussendlich die Überraschung, mit der "Allegro" und "PopChorN" aufwarteten: Bei "Liebeskummer lohnt sich nicht" waren alle 275 Zuhörer samt der anderen Chöre auf den Beinen und brachten einen Formationstanz zustande.

"Ich danke euch allen, hoffe, es hat Spaß gemacht und danke den Werdorfern, die dieses Konzert ermöglicht haben", sagte



Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Genz, bevor zum Abschluss ein Riesenchor wie bei großen Sängerfesten und Wettstreiten in den besten Zeiten deutscher Chortradition den Altarraum bevölkerte und gemeinsam "Der Mond ist aufgegangen" intonierte. Ein letztes Mal Gänsehaut war den Zuhörern sicher, die nach dem Konzert beim Umtrunk im Pfarrsaal nicht mit Lob sparten. Sie hatten "Froher Wandersmann", "Untreue", "Mondnacht" und "Hei-

derölein", gemeinsam von drei Männerchören dargeboten, ebenso gehört wie das swingende "Route 66", Michael Jacksons "Earthsong" oder "Rhythm of Life" aus dem Musical "Sweet Charity", gesungen von den jungen Chören.

Markus Hiller (Bad Vilbel) wusste den Ohrenschaus am Klavier bestens zu begleiten.

"Du warst und bist es, der in seiner hervorragenden menschlichen Art die Sängerrinnen und Sänger immer wieder zu begeistern weiß, der ein sicheres Gespür für die dem Chor liegende Chorliteratur hat und damit für einen konstant bleibenden und kurzweiligen Singstundenbesuch sorgt", lobte Klaus Peter Jung, Vorsitzender des MGW Werdorf, Reiner Genz am Ende.

Bild und Bericht: Pöllnitz

MGV „Kostheim“ 1844 sagte „Welcome America“

Grandioses Konzert mit einem Gastchor aus Oxford/Ohio im Kostheimer Bürgerhaus

Die Besucher des Benefizkonzertes zugunsten des Fördervereins für Tumor- und Leukämiekranke Kinder Mainz e.V. erlebten im Kostheimer Bürgerhaus einen Höhepunkt in Sachen Chorgesang. Der MGW „Kostheim“ 1844 hatte mit den „Miami University Men's Glee Club“ einen exzellenten Männerchor zu Gast. Die US-Boys hatten im Rahmen ihrer Europatournee in Kostheim Station gemacht. Die Verbindung zu diesem außergewöhnlichen Weltklasse-Männerchor hatte die Sopranistin Janice Creswell über MGW-Chorleiter Gerhard Wöllstein geknüpft.

51 US-Sänger im Alter 18 bis 21 Jahre und die Sänger des „Alten Gesangverein“ spannten einen musikalischen Bogen rund um die Welt. Start war in Wien. Die Akteure des MGW eröffneten den Melodienreigen mit der „Tritsch-Tratsch-Polka“, dann die „Wiener Spezialitäten“, „Liebling mein Herz lässt Dich grüßen“ und brachten mit dem Lied „Der Frosch im Hals“ eine Uraufführung dar. Danach glänzte Janice Creswell mit Schumanns „Widmung“, bevor die Sänger aus USA auf die Bühne traten und mit „Hark, I hear the harps eternal“, „Beautiful Savior“ und „The last words of David“ das Publikum begeisterten. Absoluter Höhepunkt war das „Ave Maria“ von Franz Biebl, ein 8-stimmiger Chorsatz, der perfekt und mit einem fantastischen Pianissimo gesungen wurde. Das Publikum honorierte diese Leistung mit minutenlangem Standing Ovation. Mit der Sopranistin Janice Creswell und G. Wöllstein am Klavier wurden einige weitere musikalische Höhepunkte geboten u.a. „Lauries Song“ aus der Oper „The Tender Land“. Die Moderation in Englisch und Deutsch wurde von Anke Höflich und Gottfried Weber gekonnt und locker gemeistert. Mathias Roskopf bewährte sich als Dolmetscher bei Ansagen der amerikanischen Gäste.

Nach einer Pause stand wieder der „Alte“ Gesangverein mit „Sailing“, „Hello Dolly“, „Circle of Live“ sowie „New York New York“ auf der Bühne. Anschließend zeigte Gerhard Wöllstein mit Melodieinterpretationen von George Gershwin sein unbeschreibli-

ches Können am Piano bevor der junge Chor aus USA den Saal, ausgesprochen professionell und trotzdem angenehm locker, nach Afrika, Schottland entführte. Sie strahlten dabei einen Optimismus aus, der ja für die Jugend und speziell für Amerika typisch ist. „Tshotsholoza“, „Gentle Annie“ und „Loch Lomond“ waren dabei künstlerisch sehr anspruchsvoll. Die Sopranistin Janice Creswell setzte einen weiteren Glanzpunkt mit „Show me“ aus „My Fair Lady“ und dem Ohrwurm „Over the Rainbow“. Humoristisch ging es dann mit den jungen Amerikanern weiter. „What shall we do with the drunken Sailor“ ließ den ganzen Saal „schwanken“ und bei „Johnny Schmoeker“, einem Lied in deutscher Sprache, amüsierte sich das Publikum an der phantastischen Choreographie. Nach den Traditionsliedern „Java Jive“ und „Fight Song & Alma Mater“ standen zum Abschluss des Konzertes beide Männerchöre auf der Bühne. An die 80 Sänger unter der Leitung von Gerhard Wöllstein

sangen „Benia Calastoria“, und „Somewhere“, die der Chor aus USA extra für dieses Konzert einstudiert hatte. Ein musikalischer Ohrenschaus mit „Gänsehautfeeling“ ging nach 3 Stunden zu Ende. „Wer nicht dabei war hatte etwas versäumt, denn so ein glanzvolles Konzert hat es in Kostheim schon lange nicht mehr gegeben“, war die einhellige Meinung des fachkundigen Publikums. Ein schöner Tag, der bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird. Ein besonderer Dank geht an den MGW-Vorsitzenden Gottfried Weber. Der Ablauf des Konzertes wurde von ihm koordiniert. Seinem Einsatz ist es mit zu verdanken, dass dieser Abend für alle zu einem großen Erfolg wurde. Auch der junge amerikanische Chor erkannte das Besondere an diesem Konzert. Auf ihrer Internetseite schrieben sie: „Es gibt kein größeres Beispiel für eine musikalische Verbindung zwischen zwei ausländischen Kulturen.“

MGW „Kostheim“ 1844
Reiner Strohm, 1. Schriftführer



Musikalische Morgenstunde mit Stil und Format

Limburg-Eschhofen. Dass sich die Chorlandschaft in dieser Region in den letzten Jahren entscheidend verändert hat, lässt sich an vielen Beispielen belegen. Fest steht, dass nicht in jedem Fall Quantität eine große Rolle spielt, sondern die Qualität und das Leistungsvermögen den Maßstab setzen, ganz abgesehen davon, dass sicherlich die Gattung der Männerchöre in der Vereinsgemeinschaft hinsichtlich der Zukunftsaussichten Probleme hat. Man kann auch nicht sagen, wie es manche beserwissende Zeitgenossen schon formulieren, dass der Vereinsmännerchor keine Zukunft mehr habe. Diese Ansicht muss ad absurdum geführt werden, wenn man die Männerchorszene im Bereich des Sängerkreises Limburg verfolgt.

Als ein Muster mit Wert darf man den Männergesangsverein „Fidelio“ betrachten, der seit 20 Jahren von Chordirektor Frank Sittel musikalisch geleitet wird. Es ist richtig, wie in der Vorbemerkung zum Morgenkonzert am vergangenen Sonntag im Bürgerhaus zu lesen war, dass künstlerisches Selbstverständnis sowie Talent, Bereitschaft und Wille zu sachgerechter Erarbeitung und Wiedergabe der Chorwerke die wichtigsten Voraussetzungen für den Fortbestand eines Chores sind.

Die überaus große Besucherzahl, die der Vorsitzende Andreas Baumann zur Morgenstunde begrüßen konnte, waren wohl gleichermaßen von der Literaturlauswahl als auch von der Programmgestaltung

angetan, dass durch den heimischen Tenor Sebastian Kohlhepp und dem Pianisten Andreas Frese maßgeblich bereichert wurde. Kurz, das Programm hatte Stil und Format.

Insofern eine wegweisende Veranstaltung, die angenommen wurde. Denn man muss nicht immer auf abendfüllende Konzerte setzen, die obendrein oft noch ein Gemengsel darstellen und mit einem wegweisenden Ziel nichts zu tun haben.

In einer vollen Stunde war alles abgewickelt, keine Ovationen nach den Programmblöcken (dafür um so herzlicher am Schluss!) Also kurzweilig und äußerst ansprechend und frisch wie der Wonnemoment.

Barbara Schweisfurth gilt als Liebhaberin der deutschen Sprache und Literatur. Insofern war sie als Rezitatorin die Frau am richtigen Platz, die ausgezeichnet artikulieren kann.

„Im schönen Monat Maien“ so war das Thema der Matinee umschrieben, auf das in klassischer Dichtung und Musik die Ausführenden Bezug nahmen. Den Auftakt bildete „O Musica, mein's Herzens Lust“ von Willy Sendt (gestorben 1952), einem hoch angesehenen deutschen Komponisten des Männerchorwesens. Es war sozusagen eine Hommage von Frank Sittel an den fast vergessenen Tondichter.

Zwischen den Chordarbietungen dann Solovorträge der jungen Künstler, wobei der Stipendiat der ArteMusica-Stiftung

Frankfurt, der Eschhöfer Sebastian Kohlhepp, seine klangschöne lyrische Tenorstimme bestens einbringen konnte. Der inzwischen fragte Konzert- und Oratoriensänger hatte zunächst den „Frühlingsglauben“ von Franz Schubert ausgewählt, übrigens das einzige Strophenlied von Ludwig Uhland („Die linden Lüfte sind erwacht“) Schuberts elementare Liedbegabung setzte Sebastian Kohlhepp in weiteren Sololiedern ein und entfaltete sich als schöpferischer Nachgestalter.

Im Zusammenwirken mit der „Fidelio“ sorgte der Solist einvernehmlich mit dem Pianisten Andreas Freese in Schubert's „Ständchen“ für ein weiteres Glanzstück. Natürlich konnte sich Andreas Freese auch im pianistischen Solospiel darstellen. Hier besonders im „Frühlingslied“ aus „Lieder ohne Worte“ von Mendelssohn Bartholdy. Die spontane Ausdruckskraft des Liedes überträgt Mendelssohn auf das Klavier. Eine treffliche Ergänzung zu dem gesamten Programmablauf, in den auch Wolfgang Hauck zum Gedenken eingeschoben war. Nach weiteren schönen Vorträgen des gastgebenden Chores und Sebastian Kohlhepp (hier das „Rheinlegendchen“ von Gustav Mahler eine Besonderheit mehr) verabschiedeten sich die Eschhöfer Sänger mit „Nehmt Abschied, Brüder“ im Satz von Frank Sittel. Nun war der Raum da für den verdienten Applaus, den alle Ausführenden gleichermaßen entgegennehmen durften.

Willibald Schenk

Neue Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände

Anlässlich der „tage der chor- und orchestermusik 2011“ in Koblenz haben die deutschen Laienchorverbände, die unter dem Dach der „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände“ (ADC) inhaltlich und kulturpolitisch zusammen arbeiten, Frau Dr. Regina Görner einstimmig zur Präsidentin gewählt. Die Präsidenten der Chorverbände waren sich einig, mit Frau Dr. Görner eine außerordentlich kompetente Persönlichkeit für dieses Ehrenamt gewonnen zu haben.

Regina Görner ist seit ihrer Kindheit mit der Chormusik in allen ihren Facetten vertraut: Sie war und ist selbst Mitglied ausgezeichnete Laienchöre; sie kennt die Leistungsfähigkeit und auch die Probleme der Chöre. Die frühere saarländische Sozialministerin engagiert sich auch als Gewerkschafterin – sie ist geschäftsführendes

Vorstandsmitglied der IG Metall – für kulturpolitische Ziele. „Chorsingen ist Begegnung – mit Menschen, mit Musik. Man kann es von der frühen Kindheit an bis zum Alter betreiben. Für jeden Geschmack und jeden Anspruch gibt es Angebote.“, erklärte die neue Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft, die im nächsten Jahr 60 Jahre besteht. „Wir haben in Deutschland eine erfreulich dichte Struktur von Laienchören. Gerade die anspruchsvollen Chöre erleben seit einiger Zeit einen enormen Zuspruch. Ich möchte dazu beitragen, dass dieses breite Angebot erhalten, gestärkt und öffentlich stärker wahrgenommen wird.“

Um jungen Sängerinnen und Sängern auch auf Bundesebene Erfahrungen mit national wie international renommierten ChorleiterInnen zu ermöglichen und

anspruchsvolle Chorprojekte auf den Weg zu bringen, wird die ADC künftig einen Bundesjugendorchester einrichten, in dem wie beim Bundesjugendorchester besonders entwicklungsfähige junge Leute frühzeitig und gezielt gefördert werden können. Außerdem sollen ab 2012 besonders herausragende Leistungen in der Chormusik mit dem Titel „Chor des Jahres“ bzw. „ChorleiterIn des Jahres“ ausgezeichnet werden können. Zudem will die ADC künftig KomponistInnen und KompositionsstudentInnen enger mit Chormusik und ihren Rahmenbedingungen in Berührung bringen, um auf diese Weise die Weiterentwicklung der zeitgenössischen Chormusik anzureizen.

April 2011
office@adc-chorverbaende.de
www.chorverbaende.de

Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend

„Der kleine Tag“

Eine gelungene Kooperation von zwei Kinderchören

Am 21. und 22. Mai wurde in Bierstadt das Musical „Der kleine Tag“ von Rolf Zuckowski aufgeführt. Der Gesangverein Frohsinn Bierstadt und der Gesangverein Harmonie in Kostheim, präsentierten gemeinsam die Produktion dieses Musicals.

Wochenlange Proben der beiden Kinderchöre fanden nun ihren Abschluss. Die Probenarbeit in Kostheim wurde von der Chorleiterin Kirsten Sommer geleitet.

Die musikalische Leitung hatte Chorleiter Maarten van Leer, als Pianistin unterstützte Susanne Hummel. Am Schlagzeug und an der Gitarre Florian Hollinghaus. So konnten die Vielzahl der Töne von zarter Musik bis Rap alle umgesetzt werden.

Auch der Komponist dieses Stückes, Rolf Zuckowski, schickte den Vereinen gute Wünsche für Ihre Aufführungen.

Die Bühne in ein Lichtermeer getaucht, hier lebt „Der kleine Tag“ mit allen anderen Tagen mit so wundersamen Namen wie Kolumbustag, Kriegstag und Reißverschlussstag im Lichtreich.

Maarten van Leer, Solo mit der Flöte stimmt die Besucher ein, in den Sphärenklang des unendlichen Lichtreichs. Die Bewohner streiten um das Recht in der ersten, zweiten oder dritten Reihe zu stehen, denn wer ist der beste Tag?

Dann endlich darf auch der „Kleine Tag“ auf die Erde um seinen Tag zu erleben. Gar wundersame Dinge gibt es da zu sehen. Ein Umzug, Bauarbeiten, ein Schulhof, ein Liebespaar und vieles mehr.

Der Tag endet mit einem Picknick und dem Lied „Einfach nur so“ Die Kinder präsentieren die Handlung voller Engagement und Einfühlungsvermögen.

Zurück im Lichtreich möchte „Der kleine Tag“ von allem berichten was geschehen ist aber die anderen finden dies alles banal und langweilig und verbannen ihn in die letzte Reihe.

Erst ein Jahr später weiß der neue Tag zu berichten, dass „Der kleine Tag“ ein besonderer war, es wurde nicht gekämpft und kein Verbrechen geschah. So wurde der Tag ein Feiertag um an den friedlichsten Tag aller Zeiten zu erinnern.

So wurde der „kleine Tag“ doch noch zu einem großen Heldentag der „ersten Reihe“.

Zu danken ist noch den Verantwortlichen für die viele Mühe, innerhalb der Proben, den Kulissenbau, die Kostüme und vieles mehr.



Es wäre schön, wenn so des öfteren Kooperationen und Zusammenarbeit von Gesangvereinen zustande kämen.

So hat die „Harmonie“ Kostheim und der GV Frohsinn neue Wege gesucht, und das mit Erfolg.

Die Aufführung wird am 14. August 2011 noch einmal in Kostheim aufgeführt.

*Brigitte Ernst
Pressewartin*

Chorstimmbildung, Workshops, Vorträge

Dipl. Gesangslehrerin

Cordula Maria Ledwoch

Nach Abstimmung mit Chorleiter und Vorstand halte ich Vorträge (z. B. über Anatomie, Atemtechniken, Stimmfarben), begleite Proben mit technischen Hinweisen, erteile Einzel- oder nach Stimmgruppen geteilten Gesangsunterricht, helfe bei der gesangstechnischen Lösung individueller körperlicher Einschränkungen (z. B. Asthma, Kieferarthrose, Schwangerschaft) oder entwickle Einsingprogramme, die den jeweils geproben Konzertstücken angepasst werden.

Sollten Sie Fragen zu meinen Unterrichtsangeboten haben, so stehe ich Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung. Außerdem möchte ich Sie auf meine Webseite (www.gesang-unterricht.de) hinweisen, wo Sie einen Lehrtext und weitere Informationen finden werden.

Ich würde mich sehr freuen,
wenn ich mit meinem Angebot Ihr Interesse geweckt hätte.

Betrifft: Neue Männer(chöre) braucht das Land!

Die Bemühungen des Hessischen Sängerbundes, beim Deutschen Chorfest 2012 den heimischen Ensembles Raum für eigene Auftritte zu verschaffen, sind begrüßenswert. Zumal die „Frankfurter“ Wahrnehmung bislang so ist, dass sowohl der hiesige Sängerkreis als auch die Chöre von den DCV-Vorbereitungen ausgeschlossen sind. Das ist bedauerlich. Warum soll man sich als „Gastgeber“ für eine Veranstaltung fühlen, bei der man bestenfalls als Quartiergeber, Türsteher oder Würstchenverkäufer gefragt ist?

Umso positiver bewerte ich Ihr Vorhaben, das Chorfest 2012 zu nutzen, um „neue Männer“ für den Chorgesang zu gewinnen. Nach meiner Einschätzung ist allerdings das angedachte Programm mit der beschriebenen Großveranstaltung am Römer und den Auftritten zweier Starensembles dafür nicht geeignet. Vielmehr befürchte ich, dass damit gängige und teilweise auch berechtigte Vorurteile gegenüber Männerchören in den Jahrgängen, die unsere Zielgruppe bilden sollten - also Männer im Alter von +/- 35-45 Jahren - verstärkt werden.

Zweifelsohne sind Camerata Musica und Cantabile Limburg hervorragende Ensembles, und derlei „Leckerbissen zum Thema Männerchor“ sollten bei einem Deutschen Chorfest in Frankfurt nicht fehlen. Auch ist es gewiss keine schlechte Idee, den aktiven Chormännern in Deutschland eine große Bühne auf dem Römer zu geben und zur

Vorbereitung ein „Songbook“ zusammenzustellen. Aus eigener Erfahrung kann ich jedoch sagen, dass man „neue Männer“ nicht nur durch guten Gesang, sondern vor allem durch ansprechende Literatur zum Mitmachen motiviert.

Auch unser Traditions-Männerchor steckt längst in einer Existenzkrise, hätten wir uns vor sechs Jahren nicht dazu entschlossen, unser Repertoire konsequent auf die Musikinteressen dieser Zielgruppe auszurichten. So singen wir heute neben altbekannten Klassikern auch Purple Schulz, Cicero, Die Toten Hosen, Marius Müller-Westernhagen, Herbert Grönemeyer sowie englischsprachige Literatur von Robbie Williams, Bon Jovi, Queen und Sailor. Begleitend dazu haben wir bei der Außenwirkung verstaubte Klischees abgelegt. Mit den „Frankfurter Chormännern“ - einem Musikprojekt von 2007, bei dem rund 100 Männer aus drei Männerchören (von einer Frankfurter Kultband und einer in der Kulturszene bekannten Sopranistin begleitet) ein modernes Musikprogramm auf eine große Bühne brachten - haben wir Brücken über Generationen und Frankfurter „Kulturgrenzen“ geschlagen. Oliver Seiler, unser Dirigent und zugleich Kreischorleiter des Sängerkreises Frankfurt, hat maßgeblich diese und weitere Erfolge unseres jüngsten Vereinslebens mitgeprägt.

Die Aufgabe der „Rekrutierung“ neuer Männer stellt sich auch bei uns weiterhin (fast) pausenlos, aber immerhin ist es uns gelun-

gen, in den letzten Jahren viele neue Sänger in den Chor zu integrieren, seine Stärke bei gut 30 Aktiven zu halten, den Altersdurchschnitt deutlich zu senken und dazu den Vereinsvorstand zu verjüngen. Und unser Engagement hat auch auf andere Frankfurter Männerchöre ausgestrahlt. Angemerkt sei, dass es unser ausdrückliches Ziel ist und war, Alt und Jung für diesen neuen Weg zu gewinnen. So singen in unseren Reihen heute Männer in den 30ern bis ins Alter von knapp 80 Jahren.

Sicherlich gibt es auch andernorts solche positiven Entwicklungen wie bei uns im Frankfurter Osten. Doch von „offizieller Seite“ werden sie offenbar nicht wahrgenommen. Die Darbietung „beliebter Schlager“ auf dem Römer und Konzerte mit „selten aufgeführten Werken von Max Reger und Richard Strauss“ als Strategie für die Werbung neuer Chormänner auszugeben, halte ich für fragwürdig. Ich würde es begrüßen, wenn das von Ihnen angestrebte und sicher von uns allen gewollte Ziel erreicht und zu diesem Zweck das angedachte Programm überdacht würde.

*Thomas Deichmann (Jg. 1962),
Sängervereinigung 1875 Seckbach e.V.*

*1. Vorsitzender & Verantwortlicher für den
Männerchor; Sänger im Tenor 2*

Zum Leserbrief von Herrn Thomas Deichmann

Es ist sicherlich richtig, dass viele Männerchöre gegenwärtig in einer Existenzkrise stecken. Überalterung ist gerade in diesem Chorgenre ein großes Problem. Die Fehler, die zu dieser Entwicklung geführt haben, wurden aber meist schon vor 20 bis 30 Jahren gemacht. Heute spüren wir leider massiv die Auswirkungen dieser falschen Weichenstellungen mit für immer mehr Chöre fatalen Folgen, nämlich der Einstellung des Sing- und Vereinsbetriebes mangels jüngerer Chormitglieder.

Wenn der Hessische Sängerbund dem Thema Männerchor beim Deutschen Chorfest im nächsten Jahr einen breiteren Raum gibt, so ist das für die deutsche Choröffentlichkeit, die nach Frankfurt zu Besuch kommt, zunächst die Darstellung einer Besonderheit der hessischen Chorlandschaft. Kaum ein anderer Landesverband verfügt noch über eine so flächendeckend vorhandene Zahl von Männerchören und die besondere Qualität vieler dieser Chöre

wird zum Beispiel bei jedem Deutschen Chorwettbewerb eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Darauf sollten wir Hessen stolz sein und dies auch beim Deutschen Chorfest eindrucksvoll demonstrieren.

Die Idee, möglichst viele singende Männer auf dem Römerberg zu versammeln, entstammt vor allem dem Wunsch zu zeigen, dass Singen für Männer immer noch aktuell ist. Schließlich kämpfen nicht nur die etablierten Männerchöre um Nachwuchs, sondern bei vielen gemischten Chören sieht es nicht wesentlich besser aus. Zudem kämpfen mit diesen Problemen nicht nur die traditionellen Chöre, sondern auch junge Chöre und solche mit Schwerpunkt Pop und Jazz haben ähnliche Schwierigkeiten.

Sicherlich finden sich gerade im Bereich der Männerchöre zu viele, die in ihrem Repertoire sehr konservativ und moderner Literatur gegenüber wenig aufgeschlossen sind. Andererseits zeigt sich aber genauso die Tendenz, im fast unkritischen und aus-

schließlichen Bemühen um neue Mitglieder und zeitgemäßer Präsentation die eigenen Wurzeln und die Traditionen zu vergessen. Und wenn ich dies als Mittvierziger schreibe, dann weiß ich leider zu genau, wie schlecht es in meiner Generation z. B. um die Kenntnis deutscher Volkslieder bestellt ist.

Hier sollte für die Zukunft die Devise lauten: Das Eine tun und das Andere nicht lassen! Dies ist auch der Ansatz für die Veranstaltung auf dem Römerberg. Neben den Klassikern der Männerchorliteratur werden sich in dem dafür eigens zusammengestellten Songbook auch moderne, zeitgemäße und unbekannte Titel finden. Die Diskussion darüber, welchen Inhalt diese Sammlung haben soll, hat auch im Bundesmusikausschuss breiten Raum eingenommen.

Die kritischen Anmerkungen von Leser Deichmann sprechen uns daher aus der Seele.

Wir wollen mit dieser Veranstaltung nicht den Schwanengesang des Männerchores anstimmen. Uns ist eindeutig nicht an einem letzten Aufbäumen der „Männerherrlichkeit“ gelegen!

Deshalb laden wir alle - ob alt oder jung, modern oder konservativ - ein, dieses

Event zu einem unvergesslichen und öffentlichkeitswirksamen Erlebnis werden zu lassen.

Vielleicht erleben dann auch die jungen und modern eingestellten Sänger der Sängervereinigung 1875 Seckbach e. V. ganz neu, wie großartig es sein kann, mit vielen

Gleichgesinnten und voller Inbrunst Silcher zu singen.

Axel Pfeiffer

Vorsitzender Bundesmusikausschuss

Valentin-Becker-Komponisten-Wettbewerb 2012

Die Stadt Bad Brückenau schreibt zur Förderung des Laienchorgesanges und im Andenken an den fränkischen Komponisten Eduard Becker (1814-1890) den

Valentin-Becker-Komponisten-Wettbewerb 2012

aus.

Zum 29. Mal wird seit 1953 zu diesem Wettbewerb und zur Uraufführung der preisgekrönten Chorwerke nach Bad Brückenau eingeladen.

Am Beginn dieser Veranstaltungsreihe mit langer Tradition stand die Initiative der 1959 verstorbenen Enkelin von V. E. Becker, Frau Greta Öchsner. Seitdem wird dieser Wettbewerb in Zusammenarbeit mit der Stadt Brückenau und dem Fränkischen Sängerbund sowie einer dankenswerten öffentlichen Förderung durch das Land

Bayern und den Landkreis Bad Kissingen durchgeführt.

Die Kompositionspreise werden 2012, im Jahre des 150. Gründungsjubiläums sowohl des Fränkischen (gegr. am 1. Mai 1862) wie des Deutschen (gegr. am 12. September 1862) Sängerbundes (jetzt Deutscher Chorverband), verliehen. Der „runde“ Geburtstag könnte für Komponisten eine reizvolle Herausforderung sein, die lange Tradition der Chorbewegung unter dem Aspekt „Chorkompositionen - ein Spiegel der Gesellschaft“ in Töne zu setzen.

Als Termin für das Festkonzert mit den Uraufführungen der preisgekrönten Werke ist der Sonntag, der 6. Mai 2012, im Großen Kursaal des Bayerischen Staatsbades Bad Brückenau.

Es werden bis zu 6 Preise verliehen:

ein 1. Preis	1.500,00 EUR
ein Preis für ein Kinder- oder Jugendchorwerk	1.500,00 EUR
ein 2. Preis	1.000,00 EUR
Sonder- und Förderpreise für Komponisten im Alter bis 30 Jahre	650,00 EUR

Einsendeschluss zum Komponisten-Wettbewerb 2012 ist der 15. August 2011 (verlängert vom 30. Juni).

Ausführliche Informationen und die Teilnahmebedingungen entnehmen Sie bitte der Homepage des Fränkischen Sängerbundes:

www.fsb-online.de unter dem Button: Aktuelles.

**KLAVIER
SUCHT
CHOR**  [®]
SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

Chorreisen / Probenwochenende

für Chöre bis 80 Sänger/Innen

Hotel *** mit 6 Probenräumen bis 100 m²

2 Klaviere Sauter & Bechstein

Hallenbad, Sauna, Wellness

Restaurant, Bierstube

Wellness für die Stimme

Salzgrotte

Stimmbildung

Aqua-Singing

Mobiles Tonstudio

Rahmenprogramme uvm.

Informieren Sie sich :

Marion Betz Berthold
Hotel Geschäftsführerin
und aktive Chorsängerin

Landhotel Betz GmbH | Brüder-Grimm-Straße 21 | 63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda

Fon +49 (0) 60 56.7 39-0 | Fax +49 (0) 60 56.7 39-7 39
info@landhotel-betz.de | www.landhotel-betz.de

Betz LANDHOTEL
*** SUPERIOR

Kennen Sie den?

Kennen Sie den Herrn Tannhäuser?

Wäre er nicht vorher schon unsterblich gewesen, wäre er es seit 150 Jahren, denn am 13. März 1861 wurde er, gekleidet in die Musik Richard Wagners, dem Pariser Publikum vorgestellt – und in Paris schlug das Herz der Kulturwelt dieser Zeit. Aber so haben wir wenigstens einen Quasi-Geburtstag. Die frühere Uraufführung in Dresden wurde nicht in dem Maße wahrgenommen.

Der historische „von und zu Thannhausen“ entstammte oberpfälzischem Adel und war, wie viele nicht-erstgeborene Adelsöhne, freiberuflicher Minnesänger. Er muss recht humorbegabt gewesen sein, denn in vielen seiner Texte spießt er den ernsten Minnesang auf, sie sind burschikos und voller gelehrtem Unsinn. Seine Lieder erzählen Abenteuergeschichten und wurden so hoch geschätzt, dass sie sogar in Jena und Heidelberg handschriftlich überliefert sind.

Um beliebte Helden ranken sich sehr schnell Legenden. Der Volksmund wusste schon 1430, dass Tannhäuser nach einem sündigen Leben mit Frau Venus im Venusberg vom Papst die Vergebung verweigert bekam. Gott selbst habe sie jedoch gewährt, indem er dem Papst ein Zeichen gab. Laut der Legende ging Tannhäuser, der von den Boten der Vergebung nicht mehr erreicht wurde, dann

eben zu seinem früheren Leben mit Venus zurück.

Diesem Pragmatismus abholt, verändert Wagner, der sich selbst der beste Libretto-Schreiber ist, den Helden. So wie bei Parzival werden weitere Legenden, und in beiden Fällen Heiligen-Legenden, zur Verklärung in die Geschichte hinein geflochten. Wie aus den Bezeichnungen Wagners für seine Opern zu ahnen ist, „Tannhäuser“ ist eine „große romantische Oper“, „Parzival“ hingegen ein „Bühnenweihfestspiel“, ist Parzival hinterher aber viel heiliger. Bis zur Erlösung durch Richard Wagner pflegten beide Helden in ihren Legenden einen sehr irdischen Lebensstil. Tannhäuser wird hier durch den Opfertod Elisabeths erlöst.

Natürlich blieben Reaktionen auf das öffentliche Auftreten dieses Tannhäusers nicht aus. Der Jubel um den Komponisten und seine Helden hält ja bis heute an. Der Protest der Pariser bei der Uraufführung war laut, hatte aber mit dem Helden und der Musik nichts zu tun, sondern forderte nur, dass das Ballett aus dem 1. Akt in den 2. solle, denn das sei schon immer so gewesen und gehöre sich deshalb so. „Es gehöre sich so“ war Wagner aber immer ziemlich egal.

Ein drittes Ende des Läuterungsprozesses bietet uns Johann Nestroy, der seine Tannhäuser-Version eine „Zukunftspose mit vergangener Musik und gegenwärtigen Gruppierungen in drei Aufzügen“ betitelt. Seine Parodie spießt nicht nur die Wagnerschen Charaktere auf, sondern auch die Handlung und den radi-

kalen Bruch Wagners mit der Opertradition, seinem Anspruch „Zukunftsopter“ zu schreiben. Nestroys Tannhäuser muss eine Strafe auf sich nehmen um geläutert zu werden.

Des Landgrafen Urteilsspruch war kanibalisch - Die mir diktierte Strafe musikalisch. Drum verbannt er mich, bis ich den letzten Ton verlor; So ausgewiesen sucht ich Engagement Bei einer Bühne, wo man Opern gibt allan, - Und zwar, wo man die Zukunftsopter kultiviert, Weil man bei der am schnellsten seine Stimme ruiniert.

Damit nicht genug wird er von Venus gerettet, die die aus Liebessehnsucht gestorbene Elisabeth für ihn zurück ins Leben holt.

Bonjour, Messieurs, ich bin der Liebe Göttin - Und trete gnädig an das Trauerbett hin. Die Liebe dieses Fräuleins rührt mich tüchtig, - Und ich bin wirklich gar nicht eifersüchtig. Erwachen mögen sie, sich zu ergötzen, - Und ihre Liebe wieder fortzusetzen. Doch die Bedingung sprech ich als Gebot: - Beim ersten Streit seid ihr gleich wieder tot!

Ganz pragmatisch endet die Oper mit der Frage Purzels:

Nicht zanken sollen sie? - Da ruf sie lieber nicht zurück ins Leben. Ein Ehestand ohne Streitigkeit – Wo sollt' es sowas geben?

Tannhäuser, ein Held, von dem wir Vieles lernen können.

Andrea Hermes-Neumann

PRESSEMITTEILUNG | 25.05.2011

Reinschnuppern beim Deutschen Jugendkammerchor

Einblicke in die Arbeit des DJKC

„Basis und Spitze gehören zusammen und müssen sich gegenseitig in der Arbeit befruchten“, sagt Robert Göstl, Vorsitzender der Deutschen Chorjugend. Deshalb öffnet der Deutsche Jugendkammerchor, das Auswahl-Ensemble der Jugendorganisation im Deutschen Chorverband, für einen halben Tag die Türen seiner Proberäume und lässt sich von interessierten und ambitionierten Chorsängern und Chorleitern in die Karten schauen. Im Anschluss an die Hospitation besteht die Möglichkeit, die Eindrücke mit dem künstlerischen Leiter Prof. Robert Göstl in einer Nachbesprechung zu reflektieren und auch über Methoden zu sprechen, die im eigenen Chor daheim anwendbar sind.

DCJ und DCV laden besonders die verbandseigenen Chorleiterinnen und Chorleiter zu dieser Möglichkeit ein, um aus der Beobachtung heraus neue Impulse im Sinne einer Fortbildung zu gewinnen. „Kolleginnen und Kollegen haben selten die Möglichkeit, einfach einmal zuzuhören, ohne selbst agieren zu müssen. Diese wollen wir ihnen bieten“, so Göstl. Die Kosten betragen 25,- Euro für Chorleiter/innen aus DCV-Mitgliedschören und 45,- Euro für Externe (inkl. Mittagessen). Eine Ermäßigung von 10,- Euro erhalten Teilnehmer/innen unter 27 Jahren.

Infos über mögliche Termine gibt's im Internet unter www.deutscher-jugendkammerchor.de

Die nächsten Termine sind:

18./19. Juni 2011

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung, Hugo-Herrmann-Straße 22, 78647 Trossingen

02./03. Juli 2011

Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz, Am Heinrichhaus 2, 56566 Neuwied

Infos und Anmeldung ausschließlich bei der Deutschen Chorjugend (E-Mail: info@deutsche-chorjugend.de)

*Oliver Erdmann
(Referat Öffentlichkeitsarbeit)*